28. Jahrgang. Mittwoch, 15. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 16051. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Die Kaisertage im Elsaß.

Ueber die Ereignisse des gestrigen Tages liegen, unsere heutigen Morgentelegramme ergänzend, noch folgende telegraphische Meldungen vor:

Straßburg i. E., 14. September. Heute Mittag fand bei dem Kaiser und der Kaiserin der Empfang der Behörden und Körperschaften statt. Die Beamten des Ministeriums, der Bischof, der Präsident des protestantischen Directoriums und die Mitglieder des Staatsrathes wurden dem Kaiser vom Statthalter, der Kaiserin vom Staatssecretär v. Hofmann vorgestellt. Der Kaiser hielt dabei eine kurze Ansprache. Hierauf erfolgte der Empfang der Mitglieder des Landesausschusses und des Bureaus des Bezirkstages, sowie der Mitglieder des hiesigen Gemeinderathes, von welchen 26 erschienen waren. Der Kaiser unterhielt sich mit jedem einzelnen der Gemeinderathsmitglieder und richtete sodann eine Ansprache an dieselben, in welcher er seine Freude über die Fortschritte der Stadt Straßburg, über die Wiedereinsetzung des Gemeinderathes und über den ihm bereiteten schönen Empfang aussprach und hinzufügte, daß er der Stadt durch die Staatsregierung die Finanzlage thunlichst zu erleichtern. Bei den Empfängen war auch der Kronprinz anwesend.

Der **Prinz Wilhelm** traf heute Mittag hier ein und wurde von dem Generallieutenant v. Heuduck am Bahnhofe empfangen, wo eine Ehrencompagnie vom 10. Fußartillerie-Regiment aufgestellt war. Nach Vorstellung der auf dem Bahnhof anwesenden Offiziere nahm der Prinz den Vorbeimarsch der Ehrencompagnie auf dem Bahnhofsplatz ab und begab sich sodann nach dem Palais des Statthalters, um dem Huldigungszuge der Landleute aus der Umgegend beizuwohnen.

Straßburg i. E., 14. September. Nach dem Empfange der Beamten und Corporationen brachten die Landleute aus der Umgegend von Straßburg dem Kaiser und der Kaiserin ihre Huldigung durch einen Festzug dar. Es war dabei jede Gemeinde durch je 8 bis 20 Reiter vertreten, denen je ein mit Flaggen geschmückter und bekränzter Wagen mit 12 bis 16 Mädchen in Landestracht folgte.

Straßburg, 14. Septbr. In dem Festzuge, welchen die Landgemeinden dem Kaiser und der Kaiserin darbrachten, befanden sich 40 Wagen; außer den Gemeinden des Landkreises Straßburg nahmen auch die Gemeinden der Kreise Erstein und Weißenburg an dem Zuge Theil. Nachdem die Reiter und Wagen vorübergezogen waren, empfingen Ihre Majestäten im Gartensalon des Statthalterpalais die Bürgermeister der einzelnen Gemeinden mit je einem Mädchen aus jeder Gemeinde und nahmen deren persönliche Huldigung entgegen.

Der von dem Kaiser und der Kaiserin mit hoher Befriedigung aufgenommene Festzug der Landleute ergab mit einer ebenso spontanen als **großartigen Ovation**. Tausende folgten dem letzten Wagen bis vor den Garten des Palais und brachten dem an der Brüstung des Gitters stehenden Kaiser jubelnd Hochrufe dar, welche von den jenseits des Canals stehenden gewaltigen Menschenmassen aufgenommen und wiederholt wurden. Der Kaiser dankte mehrere Male. Junge Burschen vom Lande erkletterten die Balustrade, an welcher der Kaiser stand und erneuerten stürmisch die Hochrufe. Wiederholt dankend zog sich der Kaiser langsam in das Palais zurück und empfing daselbst die ländlichen Deputationen, deren poetische Huldigungen, dargereichten Blumensträuße und Früchte er mit vieler Rührung entgegennahm. Der Kaiser sprach dem Statthalter wiederholt seinen Dank für diese sichtlichen Beweise von Liebe aus. Den ländlichen Deputationen wurde auch Kuchen und Champagner gereicht. Beim Empfang war auch die Kaiserin und die Frau Großherzogin von Baden zugegen, welche daraus die Blumen-Ausstellung besuchten.

Ueber die Vorgänge bei dem darauf stattfindenden Galadiner ging uns noch folgendes Telegramm zu:

Straßburg, 15. September. (W. T.) **Dem gestrigen Galadiner für die Behörden, den Landesausschuß, den Bezirkstag von Unterelsaß und den Gemeinderath Straßburgs wohnten die Kaiserin, der Kronprinz und die fremden Fürstlichkeiten bei. Der Kronprinz sprach Namens des Kaisers dessen Befriedigung über den Empfang des Kaiserpaares im Reichslande aus, welcher beweise, daß immer mehr das Bewußtsein im Volke Wurzel fasse, daß die deutsche Verwaltung nur das Wohl des Landes im Auge habe. Auf das Wohlergehen des Reichslandes leere der Kronprinz sein Glas. Der Statthalter, Fürst Hohenlohe, dankte und betonte die Verehrung, von welcher die Bevölkerung Elsaß-Lothringens für den Kaiser und das kaiserliche Haus beseelt sei. Er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.**

Ueber das Befinden des Kaisers schreibt uns unser Berliner △-Correspondent:

Den an dieser Stelle erwähnten erfreulichen Nachrichten über das günstige Befinden des Kaisers in Straßburg sind unmittelbar Berichte auf dem Fuße gefolgt. Glücklicher Weise stellen sich dieselben als übertrieben heraus. Die ungewöhnlich heiße Witterung und die Anstrengungen, denen sich der Kaiser unterzogen hat, haben zu einer, indessen vorübergehenden Ermüdung und Abspannung des Monarchen geführt, welche ihm für einen Tag größere Schonung auferlegten. Das Festprogramm in Straßburg ist allerdings mehr als zu gut gemeint. Es hatten sich dagegen aus der allernächsten Umgebung des Kaisers bereits in Berlin Bedenken geltend gemacht, von denen der Kaiser indessen nichts wissen wollte. Es bleibt zu hoffen, daß dem greisen Herrn die weiteren Anstrengungen nicht schaden werden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. September.

Der Reichstag.

Daß nunmehr nach der Abreise des Reichskanzlers nach Varzin alles so glatt verlaufen würde, wie wir von vorn herein angenommen haben, war zwar schon gestern klar; unbestimmt ist nur noch in etwas die Zeitdauer der außerordentlichen Session. Es handelt sich freilich auch hierbei nur um wenig Tage. Es kommt wesentlich auf die Haltung der Socialdemokraten an. Es heißt, mehrere derselben würden zur Stelle sein und darauf halten, daß die geschäftsordnungsmäßige Frist zwischen der zweiten und dritten Lesung des Handelsvertrages nicht abgekürzt werde. Am Sonnabend könnte immerhin der Schluß der Session erfolgen, selbst wenn es sich bestätigen sollte, daß, wie von verschiedenen Seiten behauptet, von anderen aber gleichzeitig bestritten wird, der Rechenschaftsbericht über die Verhängung des kleinen Belagerungszustandes in Leipzig und Umgegend zur Besprechung kommen sollte.

Der **Bestand des Reichstages** ist jetzt folgender: Am Schlusse der letzten Reichstagssession (26. Juni) waren drei Mandate erledigt: Stadt Bromberg durch Ernennung des Wirkl. Leg.-Raths Gerlich (cons.) zum Generalconsul in Calcutta, Kreis Herzogthum Lauenburg durch Beförderung des Unterstaatssecretärs Graf Herbert Bismarck (Reichsp.) zum Staatssecretär und 5. Württemberg durch Beförderung des Ersten Staatsanwalts beim Landgericht in Stuttgart v. Lenz (nat.-lib.) zum Reichsgerichtsrath. Bei den inzwischen stattgehabten Ersatzwahlen wurden gewählt: Oberverwaltungs-Gerichtsrath Hahn (cons.), Kammerrath Berling (deutschfreis.) und Dr. Abée (nat.-lib.). Die Mandate Graudenz (v. Lyskowski, Pole), Eyenrade-Haderleben (Junggreen, Däne) und Berlin I (L. Löwe, deutschfreis.) sind durch das Ableben der Inhaber erledigt. Der Reichstag besteht demnach zur Zeit aus 74 Deutschconservativen, 27 Reichspartei, 107 Centrum, 10 Polen, 50 Nationalliberalen, 65 Deutschfreisinnigen, 7 Volkspartei, 25 Socialdemokraten und 24 Wilden.

Der spanische Handelsvertrag.

Wie telegraphisch gemeldet wurde, ist gestern die Vorlage betreffend den spanischen Handelsvertrag den Mitgliedern des Reichstags zugegangen. Es ist genau dasselbe Schriftstück, wie es dem Bundesrathe zugegangen ist; auch die Denkschrift hierzu ist unverändert geblieben.

Die Verlängerung des deutsch-spanischen Handelsvertrags erfolgt hiernach „ohne jede Modification". Diese Angabe mag bezüglich der Fassung des Vertrags von 1883 voll Geltung haben; aber thatsächlich ist fast gleichzeitig mit dem auf die Vertragsverlängerung bezüglichen Abkommen eine wichtige Veränderung in den handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Spanien durch den neuen englisch-spanischen Vertrag eingetreten. Nach dem Abschluß des Vertrags mit Frankreich im Jahre 1882, der für eine Reihe von Artikeln die spanischen Zolltarifs Herabsetzungen oder Bindungen der früheren Sätze einführte, hat Spanien nach mehr oder minder lebhaften Kämpfen mit allen wichtigen europäischen Handelsstaaten neue Verträge vereinbart; nur England blieb ausgeschlossen, weil die englische Regierung in die von der spanischen Regierung gleich anfangs gestellte und hartnäckig festgehaltene Forderung einer beträchtlichen Herabsetzung der englischen Zölle auf spanische, d. h. hoch alkoholhaltige Weine nicht willigen wollte. Die Folge war, daß auf die englischen Waaren die bedeutend höheren Sätze des spanischen Generaltarifs Anwendung fanden, während die Erzeugnisse der wichtigsten Concurrenzländer, namentlich also Frankreichs, Deutschlands, Belgiens und der Schweiz, zu den fast durchweg weit geringeren Sätzen des Conventionaltarifs oder gar völlig zollfrei eingehen konnten. Dem englischen Export nach Spanien wurde auf diese Weise ein sehr empfindlicher Schlag zugefügt, während umgekehrt für die Industrien der mit Spanien in einem Vertragsverhältniß stehenden Länder gerade aus dieser Sachlage ein besonderer Vortheil gegenüber der englischen Concurrenz erwuchs.

Dieser ausnahmsweise günstigen Lage, in welcher die deutschen Exportindustrien in den letzten Jahren ihre Erzeugnisse absetzen konnten und in steigendem Umfange abgesetzt haben, ist nun aber durch die endlich zu Stande gekommene handelspolitische Verständigung zwischen England und Spanien gerade in jüngster Zeit ein Ende gemacht worden. Dasselbe Gesetz, welches die spanische Regierung zur Verlängerung der im Jahre 1887 ablaufenden Handelsverträge und somit auch des Vertrages mit Deutschland ermächtigt, hat derselben auch Vollmacht gegeben, England auf Grund der vorher vereinbarten Bedingungen das Recht der meistbegünstigten Nation zuzugestehen. England hat sich gemäß dieser Stipulationen zu einer Ermäßigung der Zölle auf spanische Weine bereit erklärt und es ist ebenso sicher, daß Spanien gegen bereits seit dem 15. August d. J. die englischen Waaren zu denselben erleichterten Bedingungen in Spanien ein, wie die Waaren der früher vorzugsweise begünstigten Staaten. Es kann nicht ausbleiben, daß auf diese Weise neu gestärkte englische Industrie den concurrirenden Industrien der übrigen Länder das Leben schwer zu machen suchen wird.

Für die mit einer gewissen Sicherheit zu erwartende Verschlechterung der deutschen Absatzverhältnisse auf dem spanischen Markte ist selbstverständlich die deutsche Regierung nicht verantwortlich zu machen. Die deutsche Exportindustrie hat sich dort einige Jahre hindurch begünstigten Position zu erfreuen gehabt und unter dem Schutze dieser ausschließlichen Vollbegünstigung ihren Absatz erweitert. Diese Position geht von jetzt ab verloren durch eine neue Abmachung mit einem dritten Lande, welche von Deutschland weder gefördert noch gehemmt werden konnte. Wohl aber ergiebt sich aus allen diesen Vorgängen mit überzeugender Klarheit, welche Steigerung der Unsicherheit in den internationalen Verkehrsbeziehungen dadurch herbeigeführt wird, daß zeitweilig in das System der Meistbegünstigung eine Lücke gerissen wird, welche nach einiger Zeit durch einen neuen Vertrag doch wieder geschlossen wird.

Die jetzt mit Spanien gemachte Erfahrung zeigt deshalb aufs neue, wie jeder auf großen Export angewiesene Staat ein hervorragendes Interesse nicht nur an einem unmittelbaren Vertrage mit diesem oder jenem Staate, sondern auch an der Erhaltung einer möglichst allgemeinen friedlichen handelspolitischen Entwickelung besitzt, wenn er seinen exportirenden Gewerbzweigen wirklich feste, zuverlässige Grundlagen für den Absatz nach dem Auslande verschaffen will.

Die „Revisionsbedürftigkeit" der Schwurgerichte.

Wenn auch der Beschluß der Strafrechts-Section des Juristentages im Sinne der Aufhebung der Schwurgerichte die Zustimmung des Plenums nicht gefunden hat, so läßt sich doch die conservative Presse die Gelegenheit nicht entgehen, an der Hand des Sectionsbeschlusses die baldige Beseitigung der Schwurgerichte anzukündigen, auch unter Berufung auf Herrn Dr. Gneist, der zwar die sofortige Beseitigung der Schwurgerichte nicht befürworten wollte, gleichwohl aber voraussah, daß die Schwurgerichte den großen Schöffengerichten des Leonhard'schen Entwurfs Platz machen würden. Wenn die „Post" daran erinnert, daß bei der Berathung der Justizgesetze die Leonhard'schen großen Schöffengerichte beseitigt worden seien, so vergißt sie zu erwähnen, daß schon im Bundesrath das Festhalten an den Schwurgerichten beschlossen worden war. Daß die süddeutschen Regierungen sich auch jetzt noch nicht für die Beseitigung der Schwurgerichte entschieden haben, ist aus den Verhandlungen des Bundesraths über die bekannte Novelle zu den Justizgesetzen ersichtlich gewesen, welche behufs Erleichterung des Geschworenendienstes namentlich auf dem platten Lande eine Verminderung der Zahl der Geschworenen (von 12 auf 7) bezweckte. Es bedurfte damals, wie erinnerlich, der directen Intervention des Reichskanzlers, um die Majorität des Bundesraths für die abgeschwächten preußischen Vorschläge zu gewinnen.

Unter diesen Umständen wird es mit der Beseitigung der Schwurgerichte eine Weile Zeit haben. Vorläufig geben die Gegner der Schwurgerichte ihrer Befriedigung darüber Ausdruck, daß das Plenum des Juristentages, wenn auch mit schwacher Majorität die Revisionsbedürftigkeit der Institution der Schwurgerichte zugegeben hat. „Zu den mannigfachen Punkten", schreibt die „Post", „in denen die bestehenden Vorschriften als revisionsbedürftig bereits in Frage gestellt sind, tritt das Institut der Geschworenengerichte." Vielleicht wird demnächst die Novelle von 1884, welche damals im Reichstage gar nicht einmal zur Berathung kam, ihre Auferstehung feiern und es wird sich ja dann zeigen, ob wirklich im Reichstage eine Majorität für eine Reform der Schwurgerichte vorhanden ist, welche der Natur der Sache nach nur der erste Schritt zur völligen Beseitigung derselben sein würde.

Die bulgarische Frage.

Wie uns aus Berlin gemeldet wird, haben bestimmte Verhandlungen zwischen den Mächten über das Verhalten zur bulgarischen Frage bisher nicht stattgefunden; es wird behauptet, daß man bis jetzt über einen Meinungsaustausch nicht herausgekommen wäre. Im Verlaufe desselben soll England vor Allem ein unbedingtes Festhalten an dem Berliner Vertrag als erstes Erforderniß betont haben. Es soll im Uebrigen alle Aussicht auf baldige Erzielung eines vollen Einvernehmens zwischen den Kaisermächten vorhanden sein. Die aus Wien kommenden Angaben von einer leisen Lockerung des deutsch-österreichischen Bündnisses sind daher zunächst ohne Bedeutung. Dagegen sind fortgesetzt Symptome zu registriren, welche auf ein

gespanntes Verhältniß zwischen Oesterreich und Rußland

schließen lassen. So entwirft der Wiener Correspondent der Londoner „Times" die Stimmung in Oesterreich:

Die officielle Welt fährt freilich noch immer fort, ihrer Ueberzeugung Ausdruck zu geben, daß, dank den feierlichen Intentionen der drei Kaiser und ihrem loyalen Vertrauen zu einander, Europa vor einer ernstlichen Krisis verschont bleiben wird. In der österreichischen Armeeverwaltung herrscht demgemäß vollkommene Ruhe, aber in der öffentlichen Meinung Oesterreich-Ungarns wird täglich größere Besorgniß wahrnehmbar. Das verhängnißvolle Wort „Krieg" ist seit Jahren nicht so häufig in den Spalten der Zeitungen in den Reden der Abgeordneten an ihre Wähler und in den Unterhaltungen der Politiker vorgekommen, als seit den letzten Tagen. Nicht daß es eine Kriegspartei bei Hofe, oder in der Armee, oder im Volke giebt. Alle Kreise aber sind von Furcht erfüllt, das russische Cabinet könnte, vom Panslavismus gedrängt, sich zu Schritten in Bulgarien verleiten lassen, welche Oesterreichs Stellung als Großmacht gefährden und seinem Programm einer freien Entfaltung der orientalischen Nationalitäten hinderlich sind. Zugleich fühlt man allgemein, daß eine schwächliche Haltung Oesterreichs-Ungarns in diesem Augenblick gleichbedeutend sein würde mit der Ermuthigung und Förderung der russischen Actionspartei.

Der Correspondent faßt schließlich sein Urtheil dahin zusammen, daß die Oesterreicher den Krieg weder fürchten, noch ihn wünschen. „Sie sind überzeugt, daß er am sichersten vermieden wird, wenn Oesterreich-Ungarn zeigt, daß es im äußersten Falle nicht vor einem Kriege zurückschreckt."

Die bulgarische Frage im englischen Parlament.

In der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses gab der Unterstaatssecretär des Aeußern, Fergusson, die Erklärung ab, der englischen Regierung sei keine amtliche Mittheilung darüber zugegangen, daß der Kaiser von Rußland oder die russische Regierung den Fürsten Alexander gezwungen hätte, abzudanken. Letzterer habe übrigens in einem öffentlichen Actenstücke, nämlich in seiner Proclamation, die Gründe für seine Abdankung dargelegt. Einen bestimmten Tag für die Vorlegung der Bulgarien betreffenden Correspondenz könne er (Fergusson) noch nicht festsetzen, da das Bekanntwerden dieser Actenstücke eher nachtheilig als nützlich wirken könne. Der Regierung sei bekannt, daß die bulgarische Regentschaft die für die gegenwärtige Lage geeigneten constitutionellen Formen befolge und daß alle Parteien in Bulgarien entschlossen zu sein schienen, für die Erhaltung des Friedens mitzuwirken.

Fergusson theilte ferner mit, daß die vorige Regierung den Botschafter Thornton angewiesen habe, bei passender Gelegenheit die Pforte auf die Verzögerung der Reformen in Armenien und auf die Wichtigkeit der Beseitigung der Klagen im Interesse der Türkei hinzuweisen. Thornton händigte dem türkischen Minister des Auswärtigen am 16. August ein Memorandum darüber ein. Die Regierung theilte die Ansicht ihrer Vorgänger, daß eine Mittheilung dieses Schriftwechsels gegenwärtig nicht wünschenswerth erscheine.

Eine russische Antwort

auf die kürzlich erwähnten Garantieforderungen der jetzigen bulgarischen Regierung ist in Sofia eingetroffen. Sie lautet folgendermaßen:

1) Rußland wird die gegenwärtige Regierung unterstützen, so lange dieselbe die Interessen des ganzen Landes vertritt und Ruhe und Frieden herrschen.

2) Rußland hält es nicht für zeitgemäß, vor Eintritt der vollständigen Ruhe die Candidatur des Fürsten kundzugeben.

3) Rußland ist bereit, die Vereinigung beider Bulgarien zu fördern, aber nicht die jetzige gewaltsame Art derselben, welche Gefahren birgt.

4) Die Herstellung guter Beziehungen Bulgariens mit Rußland hänge von der provisorischen Regierung ab und ob dieselbe die bisherigen Versäumnisse gutmachen werde.

Alle näheren Bedingungen mitzutheilen, hält Rußland heute für verfrüht, und sollen dieselben nach Herstellung der Ruhe bekanntgegeben werden.

Die Botschaft klingt formell nicht bösartig; sie ist aber so außerordentlich dehnbar, daß die Befürchtungen der Russengegner in Bulgarien nicht vermindert werden können. Rußland ist mit dieser Erklärung thatsächlich an nichts gebunden und hat freie Hand behalten, zu thun und zu lassen was es will.

Ueber die Vermögensverhältnisse des Fürsten Alexander

wird der „Deutschen Zeitung" aus Sofia in Ergänzung der bisherigen Mittheilungen geschrieben:

Die Finanzen des Fürsten sind herzlich schlecht; er hat wie ein echter Cavalier auch das ins Land hinein gesteckt, was er von seiner geringen Civilliste erübrigte. Für den Bau seiner Privatschlösser in Rustschuk und Varna, sowie zur Verbesserung seines Gutes in Baili-Efendi nahm er mit Bewilligung der Sobranje vor einigen Jahren von der bulgarischen Nationalbank ein Anlehen von anderthalb Millionen Francs auf. Dieses Geld muß nun zurückgezahlt werden. Da dies aber nicht möglich, weil die Privatbesitzungen nicht gut zu veräußern sind, bot ihm die Regierung 3 Millionen Francs bei der Abreise an. Der Fürst wies diese Summe zurück, er nahm nur die Bezahlung der Schuld an die Bank gegen Ueberlassung sämmtlicher Privatbesitzungen, selbst der Privateinrichtung im Palais in Sofia an. Für sich beansprucht er nur 500 000 Francs, mit denen er sich nach Jugenheim zurückzieht.

Auch die russische Regierung bot ihm durch Consul Bogdanow an, die Regelung seiner Geldangelegenheiten nach seiner Abdankung zu übernehmen. Der Fürst lehnte diese Offerte natürlich ab.

Niedergang der Sudanrebellion.

Nach einer Meldung aus Cairo vom 12. Sept. ist Tamai, das letzte Bollwerk der Rebellen bei Suakin, am Freitag genommen worden. Die befreundeten Stämme machten einen Scheinangriff und als die Rebellen darauf aus der Stadt kamen, wurden sie geschlagen und flohen, nachdem sie fünf Todte auf dem Kampfplatz gelassen hatten. 400 Weiber fielen in die Hände der befreundeten Stämme. Einige gaben sich freiwillig gefangen, gegen andere mußte Gewalt gebraucht werden. Der Aufstand im östlichen Sudan ist damit zu Ende. Auch die Berichte vom oberen Nil lauten günstig.

Deutschland.

* **Berlin**, 15. September. [**Der Colonialcongreß**] verhandelte in seiner gestrigen zweiten Sitzung zunächst über die Auswanderungsfrage.

Als Berichterstatter sprach der Missionsdirector Fabri-Godesberg. Derselbe erörterte die Nothwendigkeit deutscher Massenauswanderung und knüpfte daran die Frage, was man für die Auswanderer thun könne. Wünschenswerth sei ein Auswanderungsgesetz, welches indeß unbefangen genug gehalten sein müsse, um nicht den Zuzug des deutschen Elementes nach Südbrasilien, der sich zur Erhaltung der dort blühenden deutschen Colonisation nothwendig erweise, zu unterbinden. Ferner solle man Colonisationsgesellschaften gründen; die Hamburger Colonisationsgesellschaft von 1849 habe in Santa Catharina sehr ersprießlich gewirkt, und es biete Südamerika noch ein reiches Feld für die Thätigkeit derartiger Gesellschaften, da die dortigen Verhältnisse noch nicht so geebnet seien für die Colonisation, wie in Nordamerika. Aber man möge dabei nicht nur die materielle Seite berücksichtigen, sondern namentlich auch das nationale Band zwischen Colonist und Mutterland aufrecht erhalten. Coloniedirector Sellin sprach des Näheren über die Verhältnisse in Südbrasilien und begründete die Nothwendigkeit einer baldigen Aufhebung des v. d. Heydt-schen Rescriptes. Es sei dringend nothwendig, frisches deutsches Blut den südbrasilianischen Colonien zuzuführen, weil sonst der massenhaft dorthin geleitete Zustrom von Italienern dem Deutschthum Gefahr drohe. Vice-Admiral a. D. Livonius erachtete die Colonien als geeignete Abzugscanäle für die social bedenklichen Elemente. Außerdem aber seien sie Unterkunftsplätze für den Ueberschuß an Bildung und Kenntnissen, der sich bei uns anhäufe. Speciell Deutsch-Ostafrika habe man in letzterer Hinsicht ins Auge zu fassen; physische Kraft sei dort genug vorhanden, um unter der Leitung deutscher Intelligenz, im Dienste deutscher Techniker, Landwirthe und Kaufleute extragreiche Werke zu schaffen. Dr. v. Koseritz sprach in schwungvoller Rede über das Verhältniß zwischen Colonist und Mutterland mit besonderer Beziehung auf Südbrasilien. 200 000 Deutsche leben dort im Wohlstande, der ganze Handel der Provinz Rio Grande do Sul sei in deutschen Händen.

und schon betrage die Einfuhr deutscher Waaren 100 Mill. M im Jahre. Demnach sei es gewiß angezeigt, den weiteren Zuzug von Deutschen nach dort nicht abzuschneiden. Es gelte aber weiter, die Herrschaft des englischen Goldes in Brasilien zu brechen. Das deutsche Kapital möge sich des Landes annehmen und sich auch 6–10 % Dividenden holen, wie das englische. In den Missiones am oberen Uruguay, deren Vortrefflichkeit bereits vor Jahrhunderten die feine Nase der Jesuiten herausgefunden, möge man hundert Quadratmeilen Land zu erwerben suchen und diese dann besiedeln; dort sei Boden und Klima unübertrefflich. Dr. Jannasch erklärte, der Centralverein für Handelsgeographie werde demnächst Colonisationsversuche in dem bezeichneten Gebiete in die Hand nehmen. Sodann sprach E. v. Weber über die Deutschen in Südafrika. Bereits jetzt lebten in Südafrika 40 000 Deutsche, und noch sei Platz für Millionen. Es gelte, die in Folge englischer Umtriebe uns Deutschen verloren gegangenen Sympathien der Boeren wieder zu gewinnen und die sonst vortrefflichen, aber zu schwerfällig am Alten hängenden Boeren durch Einführung deutschen Blutes leistungsfähiger zu machen. Ein deutsches Consulat in Transvaal sei dringend nöthig. Redner theilte mit, daß vor 8 Wochen in Transvaal gewaltige Goldfelder entdeckt seien, die sich nebst Lagerstätten anderer werthvoller Erze bis nach Matabele hineinzögen; schon sei in Südafrika ein Goldfieber ausgebrochen, ähnlich wie seinerzeit in Californien.

Sodann ging man zum nächsten Thema über: Die deutsche Mission in überseeischen Gebieten. Pfarrer Ittameier-Reichenschwandt sprach über die Aufgaben der deutschen Mission gegenüber der neuen Colonialbewegung. Ministerialpräsident Grimm-Karlsruhe wünschte, daß man den Neger nicht mit zu vielem Wissensballast beschwere, und daß man das confessionelle Element nicht unnöthigerweise betone. Pfarrer Büttner erörterte die Wichtigkeit der Sprachenkenntniß für den Missionar und stellte den Antrag: „Der Congreß wolle die Reichsregierung ersuchen, in ähnlicher Weise, wie durch das geplante orientalische Seminar für die Förderung der Kenntniß der asiatischen Sprachen gesorgt werden soll, auch zur Förderung des Studiums der afrikanischen Sprachen in Deutschland baldmöglichste geeignete Schritte zu thun." Weiter sprachen noch Pastor Diestelkamp-Berlin und Professor Pfleiderer-Berlin. Ersterer theilte mit, daß die Berliner Missions-Gesellschaft ein Krankenhaus in Deutsch-Ostafrika begründen werde und zwar mit zwei Diakonissinnen. Der Letztere lenkte die Aufmerksamkeit auf den neuerrichteten „allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsverein", der baldmöglichst Kaiser Wilhelms-Land (Neu-Guinea) in Angriff nehmen werde. Dieser Verein suche die Missionsarbeit möglichst von confessionellem Wesen freizuhalten; von den älteren Missionsgesellschaften sei er bisher völlig todtgeschwiegen worden.

* [Die Prinzessin Friedrich Karl] begeht heute auf Jagdschloß Glinike bei Potsdam ihr Geburtsfest. Dieselbe empfing im Laufe des heutigen Tages die Glückwünsche der Majestäten und der Mitglieder der königlichen Familie, sowie die Gratulationsbesuche der zur Zeit in Potsdam anwesenden höchsten Herrschaften. Zur Feier des Tages hatten die prinzlichen Palais in Berlin und Potsdam Flaggenschmuck angelegt. Zugleich mit der Frau Prinzessin Friedrich Karl begeht auch deren älteste Tochter Prinzessin Marie, Gemahlin des Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg, verwittwete Prinzessin Heinrich der Niederlande, ihr Geburtsfest.

* [Die Trauerfeier für Ludwig Löwe] hat gestern Vormittag in der neuen Synagoge stattgefunden. In Ergänzung unseres telegraphischen Berichts von heute Morgen theilen wir darüber noch Folgendes mit:

Vor dem Sarge hielten zwei Chargirte der „Freien wissenschaftlichen Vereinigung" die Ehrenwacht. Die weiten Räume füllte eine dicht gedrängte Menge. Die beiden städtischen Behörden, die zugleich Kränze darbrachten, waren mit dem Ober-Bürgermeister v. Forckenbeck und dem Bürgermeister Duncker an der Spitze nahezu vollzählig vertreten, ebenso hatte sich die freisinnige Fraction, soweit ihre Mitglieder in Berlin anwesend sind, eingefunden. Auch Professor Mommsen, Abg. v. Benda, sowie der Staatsminister a. D. v. Bernuth waren erschienen. Der Gemeindechor leitete die Feier nach einem Orgelpräludium mit dem Gesange: „Der Mensch, wie Gras sind seine Tage" ein. Dann nahm Rabbiner Dr. Maybaum das Wort zur Trauerrede. Er gedachte darin der Stellung des Verstorbenen zu seinem Glauben und zu der jüdischen Gemeinde und schilderte das Wirken desselben als eines unverdrossenen Kämpfers, der für Wahrheit, Freiheit und Recht gestritten und gelitten. Gerade bei ihm habe es sich gezeigt, daß das Wirken des Wahren, Edlen und Gerechten messianische Erfolge erzielt, daß bei dem Tode eines solchen Mannes alle Glaubensschranken schwinden und alle ohne Unterschied sich in Trübsal da zusammenfinden, wo reines Menschenthum sich offenbart. Ludwig Löwe's Waffe war die Liebe und Gerechtigkeit, sein Schild Treue und Wahrheit. Vor dem Adel seines Herzens, vor der Reinheit seiner Gesinnung mußte selbst die Lüge Halt machen und es ist ein Trost in der Erscheinungen Flucht, daß er es verstand, durch seine makellose Persönlichkeit den entfachten Kampf gegen den Glauben seiner Väter einzudämmen, daß er allen Anfeindungen zum Trotz seine Stellung in der allgemeinen Achtung siegreich behauptete. Nachdem der Gesang „Herrliches ist ihm gelungen" die Feier geschlossen, trugen 12 Arbeiter der Löwe'schen Fabrik den Sarg hinaus. Verschiedene Musikcorps waren in dem langen Trauerzuge eingereiht. Auf dem Begräbnißplatz vor dem Schönhauser Thore wurde der Sarg unter Trauerklängen in die schwarz ausgeschlagene und mit Blumen geschmückte Gebetshalle getragen und hier auf hohem Katafalk aufgebahrt. Die Feier in der Gebethalle selbst begann um 11 Uhr mit dem Gesange des Mendelssohn'schen: „Es ist bestimmt in Gottes Rath". Zuerst nahm nun Prof. Virchow das Wort: Er warf zunächst die Frage auf, wie es zu erklären, daß kein anderer Kirchhof dieser Stadt in so kurzer Zeit so große Trauerversammlungen gesehen, wie der jüdische, und beantwortete dieselbe dahin: In der Zeit Moses Mendelsohns ist die Stadt Berlin daran gewöhnt, in ihren jüdischen Mitbürgern die bedeutendsten, kräftigsten, thätigsten und aufopferndsten Theilnehmer an den Aufgaben der öffentlichen Wohlfahrt zu erblicken. Wenn wir an Männer wie Lasker, Magnus, Straßmann denken und nun jetzt auch diesen besten Menschen hierher geleiten mußten, so ist es ein sichtbares Zeichen dafür, in welcher Menge die jüdische Gemeinde ihre Mitglieder in den öffentlichen Dienst stellt. Wenn diese Versammlung in erster Reihe ein Zeichen der Hochachtung für den heimgegangenen Ludwig Löwe ist, so ist sie doch auch gleichzeitig ein Ausdruck dankbarer Anerkennung für das, was die jüdische Gemeinde in und für Berlin leistet. Der Redner knüpfte daran eine Darstellung der Verdienste, die sich der Verstorbene um Stadt und Staat erworben. — Der folgende Redner, Abg Träger, schilderte die trefflichen Charaktereigenschaften Löwe's, die sich ganz besonders auch in den Verhältnissen zu seinen Arbeitern bewährt haben. Sodann widmete der Abg. Dr. Hermes im Namen des I. Reichstags-Wahlkreises dem Verewigten einen kurzen warmen Nachruf. Nach Schluß der Ansprachen ertönte wieder Chorgesang, dann gab der Rabbiner Dr. Ungerleider dem vielbetrauerten Freunde noch das Wort des Psalmisten auf den letzten Weg mit: „Du, Herr, segnest die Gerechten, Du krönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde!" Der Chorgesang: „Was vom Staube, kehrt zum Staube" beendete die Trauerfeier. Ludwig Löwe ruht unmittelbar an der Seite seiner ihm im Tode vorangegangenen Gattin.

* [Der Verband deutscher Leinenindustrieller] wird am 17. d. in Berlin seine Generalversammlung abhalten, auf deren Tagesordnung neben geschäftlichen Vorlagen auch ein Antrag auf Herbeiführung einer sachgemäßen Berichterstattung über das Leipziger Meßgeschäft steht.

* [Der Ausschuß des Vereins süddeutscher Baumwoll-Industriellen] hat in seiner gestrigen, in Augsburg abgehaltenen Sitzung, zu welcher die Besitzer und Vertreter sämmtlicher dem Verein angehörigen Spinnereien mit eingeladen waren, einstimmig eine Resolution gefaßt, in welcher gesagt ist, daß mit Rücksicht auf „die gedrückte Lage der deutschen Baumwoll-Spinnereien und auf die günstige Lage der Baumwollwebereien sowohl in England als auf dem Continente eine allgemeine Einschränkung des Betriebes der Spinnereien für einige Zeit voraussichtlich von den besten Folgen für die Herstellung des Gleichgewichts zwischen diesen beiden Productionszweigen sein würde, daß aber ein einseitiges Vorgehen der deutschen Baumwollspinner in dieser Beziehung jedoch voraussichtlich zumeist der englischen Concurrenz zu Statten käme, deshalb nicht zu empfehlen und bei der Verschiedenheit der Lage der einzelnen deutschen Spinnereien auch nicht durchführbar sei."

Bei dieser Gelegenheit sprachen sich die Versammelten auch wiederholt mit aller Entschiedenheit gegen die hie und da noch bestehende Nachtarbeit in Baumwollspinnereien aus und erklärten eine baldige gesetzliche Regelung dieser Angelegenheit für sehr wünschenswerth.

* [Der evangelische Feldpropst Dr. Thielen] hat, dem Vernehmen des „D. Tagebl." zufolge, seine Versetzung in den Ruhestand beantragt.

Breslau, 14. September. [Der Oberst z. D. Graf von Schmettow] ist gestern auf Brauchitschdorf, Kreis Lüben, gestorben. Er hatte sich durch seine hervorragende Leistung bei Mars-la-Tour am 16. August 1870 einen weitverbreiteten Ruf erworben. Als etatsmäßiger Stabsoffizier des Magdeburgischen Kürassier-Regiments Nr. 7 commandirte er an diesem Tage für den verhinderten Commandeur v. Larisch das Regiment bei der berühmten Attake, die dasselbe im Verein mit dem Altmärkischen Ulanen-Regiment Nr. 16 gegen bedeutende französische Infanterie und Artillerie unter enormen Verlusten ausgeführt hat. Der aufopfernden Thätigkeit dieser beiden Regimenter, Brigade von Bredow, ist der Erfolg von Vionville wesentlich zuzuschreiben.

Breslau, 14. Sept. Gestern Abend fand die Begrüßung der Mitglieder des hier tagenden Congresses für innere Mission statt. Oberpräsident v. Seydewitz hieß die aus allen Theilen Deutschlands zahlreich erschienenen Theilnehmer mit herzlichen Worten willkommen. — Der Verein für öffentliche Gesundheitspflege nahm in seiner gestrigen Sitzung mehrere Resolutionen betreffend die Errichtung von Untersuchungsämtern zur Controle der Nahrungsmittel und für chemische und bacteriologische Untersuchungen, sowie Einrichtung von Volks- und Schulbädern an. (W. T.)

* **In Hamburg** haben seitens der dortigen Polizei neuerdings mehrere Haussuchungen bei Vorständen der Hamburger Liedertafeln „Anakreon", „Aphrodite" und „Eimsbütteler Sängerbund" stattgefunden. Vornehmlich sind dies diejenigen Liedertafeln, welche bei Veranstaltungen von Festen der Socialisten mitgewirkt haben. Wie die „Hamb. Nachr." hören, sollen Schriftstücke aufgefunden sein, die zu der socialdemokratischen Bewegung in Beziehung stehen.

Dresden, 14. September. Prinz Friedrich August und die Prinzessinnen Mathilde und Josepha reisen heute Abend nach der Weinburg zum Besuche der fürstlichen Familie von Hohenzollern. Auf der Hinreise werden dieselben die Kaiserin in Baden-Baden begrüßen. (W. T.)

Neurode (Grafschaft Glatz), 10. Sept. Seit vergangenem Montag befindet sich Herr Dekanats-Secretär P. J. Taubitz im hiesigen Amtsgerichtsgefängniß in Haft. Die Inhaftirung erfolgte, nachdem bereits 3 Termine vorausgegangen waren, wegen Zeugnißverweigerung in einer das „Prager Wochenblatt" betreffenden Sache. Die Angelegenheit ist bereits dem Justizminister unterbreitet worden. Der Rechtsbeistand des Inhaftirten ist Reichstagsabgeordneter Rechtsanwalt Dr. Porsch in Breslau.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. Septbr. Wie die „Polit. Corresp." meldet, hat der Kaiser von Oesterreich den Abgesandten des Königs von Rumänien nach Lubien und zwar dem Minister Sturdza das Großkreuz des Leopoldordens und dem Major Schomanescu das Comthurkreuz des Franz-Josef-Ordens verliehen. (W. T.)

Belgien.

Brüssel, 12. Sept. [Dem Congo-Klima erlegen.] Die Nachrichten aus dem Congostaat lauten heute wenig erfreulich. Nachdem erst vor Kurzem der Congo-Agent Baron Posse dem gefährlichen Congoklima erlegen, hat gestern der Telegraph aus Madeira die Kunde gebracht, daß wieder zwei Agenten, die Belgier Delatte und Eycken, in Leopoldville dem Fieber erlegen sind. Delatte, der schon seit zwei Jahren am Congo und Capitän des Dampfers „Association internationale africaine" war, hatte große Dienste dem Congowerk geleistet. Eycken war erst vor Kurzem dahin entsendet worden, um der Station Stanleyfalls anzugehören. Da er dort vom Fieber befallen wurde, mußte er umkehren und ist jetzt einem zweiten Anfalle erlegen. Auch der Generalverwalter des Congostaats Janßen kehrt, wie nunmehr bestimmt ist, Ende d. J. zunächst auf einige Wochen aus Gesundheitsrücksichten nach Belgien zurück; während seiner Abwesenheit wird ein aus den Directoren der verschiedenen Dienstzweige in Boma gebildetes Comité den Staat leiten. (Voss. Z.)

Brüssel, 14. Sept. Der König von Portugal ist Vormittags hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem Könige begrüßt worden. (W. T.)

Von der Marine.

* Die Kreuzerfregatte „Gneisenau" (Commandant Capitän zur See Valois) hat am 13. September c. von Gibraltar aus die Heimreise fortgesetzt.

Danzig, 15. September.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 16. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.
Vielfach wolkiges, warmes Wetter bei mäßigen bis frischen Winden ohne erhebliche Niederschläge. Gewitterneigung.

* [Concurrenz in der Zuckerrübenindustrie.] Den russischen Zuckerfabriken soll es gelungen sein, ihre Regierung zur weiteren Bewilligung der Ausfuhrprämie zu bewegen. In Folge dessen ist die von den Fabriken vorher beabsichtigte Productionseinschränkung gänzlich fallen gelassen und es hätte die westeuropäische Zuckerindustrie auch für die neue Campagne eine mächtige Concurrenz zu bestehen.

* [Jubiläumsfeier.] Wie unseren Lesern aus einer früheren Mittheilung schon bekannt ist, sind am 1. Oktbr. d. J. 50 Jahre verflossen, seit unser hochgeschätzter Mitbürger Herr Markull, damals 21 Jahre alt, sein Amt als erster Organist und Musik-Director an der Oberpfarrkirche zu St. Marien antrat und fast gleichzeitig eine sehr fruchtbare und rühmliche Thätigkeit als Componist und Musikkritiker begann. Die St. Marien-Gemeinde hat es sich nicht nehmen lassen, den Jubiläumstag durch eine kirchliche Festfeier zu ehren, welche am 1. Oktober, Vormittags 11 Uhr, in ihrem herrlichen Dome stattfinden und bei welcher Herr Superintendent Kahle die Festrede halten wird. Von 12 Uhr ab werden dann die Gratulationen und um 4 Uhr Nachmittags wird in dem Lokal der Loge „Einigkeit" ein Festdiner stattfinden, das ein Comité zu Ehren des Jubilars veranstaltet. Für den nächsten Tag, den 2. Oktober, veranstaltet der Danziger Männer-Gesangverein unter Mitwirkung des k. sächsischen Kammersängers Herrn Paul Bulſs, der Herren Reuteuer und Weingartner und der mit anerkennenswerther Bereitwilligkeit von Herrn Theaterdirector Rosé zur Verfügung gestellten verstärkten Theaterkapelle ein großes Concert im Schützenhause, bei welchem vorzugsweise Compositionen des Herrn Jubilars zur Aufführung kommen werde.

* [Militärisches.] Eine Cabinetsordre vom 27. August dieses Jahres genehmigt die neubearbeiteten „Vorschriften über das Turnen der Infanterie" mit der Bestimmung, daß dieselben sofort in Kraft zu treten haben. Nach diesen Vorschriften soll der bisher übliche Sprungkasten, ein aus mehreren Einsätzen zusammengestellter, länglicher, viereckiger Kasten, dessen oberster Theil gepolstert und mit Leder überzogen war, nicht mehr zur Anwendung kommen.

Nach der neuen, in letzter Zeit vielbesprochenen Felddienstordnung, welche zufolge kriegsministerieller Verfügung versuchsweise bei den Truppen unserer Armee eingeführt worden ist, und nach welcher bereits während der diesjährigen Herbstübungen verfahren ist, sollen die auf Vorposten befindlichen Truppentheile, welche bisher stets bivouakirten, nunmehr je nach Umständen bisweilen auch in Ortschaften, Gehöften u. s. w. Unterkommen finden. Diese Unterbringung der gedachten Truppen soll jedoch nicht etwa eine ordnungsmäßige Einquartirung sein, sondern hat lediglich den Zweck, die Truppen zu ihrer Schonung unter Dach und Fach zu bringen. Es dürfen demgemäß für diese Art der Unterkunft weitere außergewöhnliche Kosten nicht entstehen.

* [Entlassung der Reserven.] Die gestern und heute vom Manöver zurückgekehrten Truppentheile der hiesigen Garnison entlassen heute resp. morgen die ausgedienten Mannschaften zur Reserve.

* [Ueberwachung von Hilfskassen.] Nach einem Erlasse des Ministers für Handel und Gewerbe und des Innern erscheint eine Ueberwachung der Generalversammlungen eingeschriebener Hilfskassen, sowie der Versammlungen der Kassenmitglieder, für welche eine örtliche Verwaltungsstelle eingerichtet ist, vom Standpunkte der Beaufsichtigung der Kassen und ihrer örtlichen Verwaltungsstellen nicht zulässig, da den Aufsichtsbehörden eine spezielle Ermächtigung dazu durch das Gesetz nicht ertheilt ist. Hiernach könnten auch die Vorstände der Kassen und ihrer örtlichen Verwaltungsstellen nicht generell zur Anzeige der anberaumten Versammlungen angehalten werden. Wenn aber in einer Versammlung der eingeschriebenen Hilfskassen neben der Erledigung der Kassensachen öffentliche Angelegenheiten erörtert oder berathen werden sollten, so unterliege die Versammlung der Vorschrift des § 4 des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850. Von der hiernach zulässigen polizeilichen Ueberwachung werde vor Allem bei vorliegendem Verdachte, daß eine Kassenversammlung für die socialdemokratische Agitation nutzbar gemacht werden solle, Gebrauch zu machen sein.

* [Gerichtsferien.] Mit dem heutigen Tage erreichen die 2monatlichen Gerichtsferien ihr Ende und morgen beginnt bei allen Gerichtsbehörden wieder der regelmäßige Betrieb.

* [Lotterie.] Die Ziehung der Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie ist bis zum 1. November verschoben worden.

* [Erhaltung von Alterthümern.] Der Cultusminister hat die Ober-Präsidenten ersucht, der Erhaltung der alten Grabstätten, Hünengräber, Ringwälle, Bauwerke 2c. ihre Fürsorge zuzuwenden, da der Durchforschung der Ringwälle, Grabstätten, Ansiedelungsplätze u. s. w. aus römischen und heidnisch germanischen Zeiten für wissenschaftliche Zwecke die Aufgrabung und Zerstörung derartiger Denkmäler in gewinnsüchtiger Absicht vielfach gefolgt ist. Die Schädigung des wissenschaftlichen Interesses an der Erhaltung resp. sachverständigen Benutzung dieser Zeugen einer längst verschwundenen Vergangenheit steht außer allem Verhältniß zu dem materiellen Werth der in einzelnen Fällen gemachten Funde. Die Gegenstände letzterer Art würden, wenn sie irgend werthvoll sein sollten, gern vom Staat oder den Provinzial-Museen oder einzelnen wissenschaftlichen Vereinen angekauft werden.

* [Wetterumschlag.] Nach 6wöchentlicher furchtbarer Dürre ist heute Vormittag endlich anhaltender Regen eingetreten.

* [Westpreuß. Fischereiverein.] Der Vorstand des Fischereivereins unternahm gestern mit dem Regierungsdampfer „Danzig" eine Fahrt nach Hela und Putzig, an der sich auch andere Vereinsmitglieder betheiligten und welche bei heiterem Wetter und ruhiger See in der angenehmsten Weise verlief. Unterwegs wurde eine Vorstandssitzung abgehalten, aus deren Beschlüssen wir hervorheben, daß durch die Vermittelung des Vereins in den hiesigen Zeitungen von nun an kurze Detailmarktberichte über die zu Verkauf stehenden Fischsorten und ihre Preise veröffentlicht werden sollen, eine Einrichtung, welche von den Hausfrauen wohl mit Freude begrüßt werden dürfte. Ferner wurde die Uebernahme mehrerer in der Umgegend Danzigs liegender Teiche zur Gewinnung von Satzfischen (Forellen, Karpfen u. a.) beschlossen. An praktische, in ihrem Fach bewährte Fischer, welche sich den Bestrebungen des Vereins anschließen, sollen zweckmäßige Fanggeräthe als Prämien vertheilt werden. Für Förster und Forstaufseher, Elementarschullehrer und praktische Fischer wurde der Mitgliedsbeitrag auf 1 M festgesetzt. Wie in der Regel bei den Fahrten des Vorstandes, so wurde auch diesmal die Thier- und Pflanzenwelt der Meerestiefe mittelst des mitgenommenen Grundnetzes heraufgeholt und untersucht und gab wieder zu einigen nicht uninteressanten neuen Beobachtungen Gelegenheit. In Hela wurde von Hrn. Landrath Gumprecht aus Neustadt mit dem dortigen Gemeinde-Vorstande abermals wegen Uebernahme der Helaer Fischräucher-Anstalt verhandelt. Das Resultat war, daß die Gemeinde als solche die Uebernahme derselben abgelehnt hat; doch erklärten der Gemeinde-Vorsteher und zwei Schöffen sich bereit, die Anstalt als Privatunternehmen in Betrieb zu nehmen. In Putzig wurde die Waltmann'sche Räucheranstalt, welche jetzt in einem neuen Gebäude eingerichtet und erweitert ist, besichtigt und ferner mit dem königl. Fischerei-Aufseher Hrn. Linck über Errichtung einer Brutanstalt daselbst, deren Leitung Hr. L. übernehmen dürfte, verhandelt. Ferner ist noch zu erwähnen, daß die Ehegattin des Hrn. Waltmann in Putzig auf Kosten des Fischerei-Vereins einen Cursus behufs Erlernung der Räuchereimethoden in den Fischräucher-Anstalten zu Ellerbeck und Harburg angetreten hat. Die Fahrt erreichte erst spät Abends in Zoppot ihr Ende. — Morgen Nachmittag unternimmt der Vorstand des Fischerei-Vereins eine Fahrt nach Königsthal, um die daselbst belegenen, zur Provinzial-Blindenanstalt gehörigen Teiche, deren Nutzbarmachung für Fischzucht-Zwecke projectirt wird, zu besichtigen. Hierauf soll nach Zoppot zur Besichtigung der Wasserläufe und des Teiches bei Steinfließ gefahren werden. Für Sonnabend Nachmittag ist ferner eine Fahrt mit dem Dampfer „Hecht" auf die Rhede nach dem Geschwader veranstaltet, welche um 2 Uhr vom Johannisthor aus angetreten werden soll.

-m- [Circus Krembser.] Der kleine Reitkünstler Max Mans aus Danzig zeigte gestern durch seine Sprünge über breite Leinwand, daß er während des Aufenthalts des Circus Krembser hierselbst sich in seinen Leistungen vervollkommnet hat. Als sehr geschickter Parforce-Reiter erwies sich Herr Schreiber in der mimischen Scene „Der Matrose im Schiffbruch". Die gymnastisch-plastischen Marmorgruppen der Marnitz-Gasch-Truppe waren durchweg vorzüglich, in einzelnen Stellungen künstlerisch vollendet. Ein Gürtel-Ringkampf zwischen dem Athleten Abs aus Hamburg und Herrn Goergens von hier endete, nachdem Letzterer schon am Sonntag von Herrn Abs im deutschen Ringkampf besiegt war, wiederum mit einer Niederlage des Danzigers. Der Jongleur Herr Loyal schien gestern nicht seinen glücklichen Tag zu haben Einige seiner allerdings schwierigen Experimente gelangen erst nach mehrmaliger Wiederholung. Am Schluß der Vorstellung wurde die Pantomime „Eine Nacht in Peking", eine Art chinesischen Volksfestes, in reicher Ausstattung, mit verschiedenen Kunstleistungen gewürzt, aufgeführt.

* [Münzverbrechen.] Bei einem hiesigen Kaufmann erschien gestern Nachmittag eine Frau, welche ein falsches Zweimarkstück ausgeben wollte. Das Geldstück wurde der Frau abgenommen und sie selbst der Criminalpolizei zugeführt. Bei einer in der Wohnung der Frau sofort vorgenommenen Haussuchung wurden Werkzeuge zur Herstellung des falschen Geldes im Besitze ihres Ehemannes, des wiederholt bestraften Schuhmachers Schulz gefunden. Beide Eheleute wurden verhaftet.

* [Verbrechen gegen die Sittlichkeit.] Der gestern wegen Verdachts dieses Verbrechens verhaftete Tischlermeister Robert Hube ist bereits heute dem Untersuchungsrichter zugeführt worden, nachdem H. den wider ihn entstandenen Verdacht durch ein der Polizei abgelegtes Geständniß bestätigt hatte. H. soll durch eine Annonce junge Mädchen angelockt und dann in zahlreichen Fällen die in Rede stehenden Verbrechen begangen haben.

r. **Marienburg**, 14. Septbr. Der Marienburger Deichverband beabsichtigt eine Fernsprechleitung von Pieckel nach Caldowe und dem Postamte zu Marienburg einzurichten, um beim Eisgange eine bessere Verbindung der einzelnen Wachbuden zu erreichen. — Die Bürgermeisterwahl findet in der Stadtverordnetensitzung am Freitag, den 17. d. M., statt. Die meisten Aussichten hat wohl Herr Bürgermeister a. D. Schaumburg aus Neustadt-Magdeburg.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 14. September. Unachtsame Handhabung bei der Dreschmaschine hat schon vielfach Unglücksfälle herbeigeführt. Auch heute ereignete sich ein solcher auf der Besitzung des Hrn. Schöneck zu Neumark. Der Instmann Keittau von dort war beschäftigt, eine Dreschmaschine zu säubern. Hierbei stieß er sich das linke Auge derart aus, daß der Augapfel förmlich aus der Höhlung heraus hing. Das Sehvermögen des Auges ist selbstredend verloren gegangen.

≃ **Christburg**, 14. Septbr. Am 10. d. Mts. wurde das 2½ Jahr alte Kind des Maurers Dehard durch ein Personen-Fuhrwerk übergefahren und getödtet. — Nach dem Kreisblatte betragen die Kreisabgaben für das laufende Etatsjahr 117 134 M oder rund 74 ₰ pro Mark der directen Steuern. Unter dieser Summe befinden sich 4 273 M als Ersatz für den Ausfall an den Getreide- und Viehzöllen. Unsere Stadt hat zu den Kreisabgaben 9 526 M beizutragen. — Der Pferde- und Viehmarkt bot ein trauriges Bild, indem sehr wenig Vieh aufgetrieben war. Es mangelte an Kauflust und es wurden nur billige Preise gezahlt. Begehrt war gute Waare, welche größtentheils von Händlern aufgekauft und nach Sachsen verladen wurde.

Y **Schwetz**, 14 Sept. Der hier stattgehabte Vieh- und Pferdemarkt war sehr reichlich beschickt. Gute Milchkühe und Arbeitervieh waren in großer Menge vertreten, dagegen fehlte es aber an Schlachtvieh, das in diesem Jahre bei der großen Dürre und den schlechten Weideplätzen sehr selten zu finden ist. Der Handel ergab für die Verkäufer höchst unbefriedigende Geschäftsresultate, da der Preis sich fast um 50 % billiger wie in früheren Jahren stellte. Auf dem Pferdemarkt drehte sich der Haupthandel um die Füllen und es war der Verkauf ein günstigerer als auf dem Viehmarkt. — Die Grummeternte, begünstigt vom schönsten Wetter, schreitet sehr schnell vorwärts. Der Ertrag ist auf den Wiesen der Niederung ein günstiger, auf der Höhe ist das Resultat dagegen ein sehr geringes. — Die Campagne der hiesigen Zuckerfabrik hat heute begonnen. Die Zuckerrüben sollen in diesem Jahre einen sehr reichen Zuckergehalt haben. — Der hiesige Lotterie-Collecteur, Kaufmann Hintz, hat immer noch einen bedeutenden Vorrath unverkaufter Loose der preußischen Lotterie.

≤ **Dt. Eylau**, 14. Sept. Der s. Z. mitgetheilte Beschluß der Stadtverordneten, gegen einige Mitglieder des Magistrats wegen Abänderung der Fischerei-Contracte ohne Zuziehung der Stadtverordneten-Versammlung im Wege der Klage vorzugehen, ist jetzt so weit gediehen, daß in der am Donnerstag stattfindenden Sitzung der Stadtverordneten der Communal-Departementsrath, Herr Regierungsrath Reichenau, zugegen sein wird, um in der Streitsache zu verhandeln. Dem Ausgange der Verhandlungen wird mit großem Interesse entgegengesehen.

* Der Militär-Intendantur-Assessor Dr. Kirschstein vom 1. Armeecorps ist zum Militär-Intendantur-Rath und der Landgerichtsrath Boschke in Konitz zum Landgerichts-Director in Gleiwitz ernannt worden.

Königsberg, 14. Septbr. Die Angelegenheit wegen des Baues der Eisenbahn Königsberg-Labiau-Tilsit hat unerwarteterweise eine neue Verzögerung erfahren. Schon war (wie kürzlich unser Bromberger Correspondent berichtete. D. Red.) von der Eisenbahndirection zu Bromberg die Eröffnung der Vorarbeiten in Aussicht genommen und zu dem Behuf zur Bereisung der Linie durch Commissarien der Direction zwecks Erörterung mit den zuständigen Verwaltungsbehörden über die Lage der Bahnhöfe und Haltestellen Termin angesetzt, als sich ergab, daß ein den gesetzlichen Bedingungen entsprechender Beschluß des Stadtkreises Königsberg zur Erfüllung der für die Ausführung der Bahn von Königsberg nach Labiau im Gesetz vom 4. April 1884 vorgesehenen Bedingungen nicht vorliegt. Es sind daher die Termine aufgehoben und es wird nun nochmals mit der Stadt Königsberg verhandelt werden.

* **Insterburg**, 14. Septbr. Gestern Nachmittag ist, wie der Telegraph schon kurz gemeldet hat, Hr. William v. Simpson-Georgenburg durch den Tod von seinem 3jährigen schweren Leiden erlöst worden. Der Verstorbene, am 14. Juni 1820 zu Plicken im Kreise Gumbinnen geboren, übernahm 1858 von seinem Vater die große Herrschaft Georgenburg, auf welcher er eine musterhafte Gestütswirthschaft einrichtete und zu großem Umfang entwickelte. Von 1871–74 und von 1877–84 gehörte er als conservativer Abgeordneter für Oletzko-Lyck-Johannisburg dem Reichstage an, seit 1878 auch dem Herrenhause, in welches er als Vertreter des littauischen Großgrundbesitzes berufen wurde. Am 14. September 1883 traf ihn in Lugano, wo er zur Erholung weilte, ein Schlaganfall, dessen Folge andauernde Krankheit war, die ihn bewog, der Theilnahme an dem öffentlichen Leben zu entsagen. Die einzige Tochter des Hrn. v. Simpson ist bekanntlich an den Cultusminister v. Goßler verheirathet, der einzige Sohn Besitzer des Guts Nettienen und Erbe des Guts Georgenburg.

Gumbinnen, 14. September. Der hiesige Regierungspräsident publicirt eine landespolizeiliche Verordnung, nach welcher in Folge des gemeldeten Ausbruchs der Rinderpest in Kowno der Viehverkehr im diesseitigen Regierungsbezirk erheblich beschränkt wird.

Wormditt, 12. September. Sonnabend wurde dem hiesigen Gerichtsgefängniß der Knecht Peter K. aus Neuhof zugeführt. Ein Gendarm hatte in ihm den Thäter ermittelt, welcher am vorigen Sonnabend nicht weit von Neuhof nach Wormditt zu eine Planke auf die Eisenbahnschienen gelegt hatte, um zu sehen, „wie das Biest umkippen werde". Die Locomotive hatte jedoch die Bohle eine Strecke weit vor sich geschoben und dann zerschnitten, ohne Schaden zu nehmen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 14. Sept. Der Criminalcommissarius Weien, einer der tüchtigsten hiesigen Criminalbeamten, stand gestern vor der 3. Strafkammer des hiesigen Landgerichts, des Mißbrauchs der Amtsgewalt und der Bestechlichkeit angeklagt. Der Thatbestand der Anklage ist folgender. Eine Actiengesellschaft in Elberfeld, welche Anilinfarben fabricirt, beauftragte 1883 den hiesigen Rechtsanwalt Katz, eine Privatklage gegen eine Berliner Anilinfabrik zu erheben wegen unbefugter Herstellung einer Farbe, welche der ersteren patentirt ist. Um den Beweis führen zu können, wünschte Rechtsanwalt Katz Arbeiter aus der zu verklagenden Fabrik als Zeugen zu gewinnen, und der Bureauvorsteher des K., Föhrs, gewann zu diesem Zweck den Criminalcommissarius Weien. Dieser überredete auch einige Arbeiter der Berliner Fabrik, das gewünschte Zeugniß abzugeben. Der Civilprozeß ist schließlich resultatlos gewesen, weil das Reichsgericht wegen mangelnden dolus das verurtheilende Erkenntniß der zweiten Instanz aufhob. Im Anfang d. J. wurde nun der Bureauvorsteher Föhrs wegen an dem Rechtsanwalt Katz begangener Unterschlagungen zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt. Bei dieser Verhandlung kamen die Dienste, die damals Weien dem Rechtsanwalt Katz geleistet, zur Kenntniß und ebenso, daß Weien für dieselben von Katz 1000 M erhalten habe. Weien räumt

die Thatsache unumwunden ein, will aber in derselben keine Pflichtwidrigkeit sehen, da er das empfangene Geld zur Fortstellung seiner Werkstatt verwendet habe. Die Verhandlung fand gestern einen vorläufigen Abschluß dadurch, daß der aus dem Gefängniß als Zeuge vorgeführte Unteroffizier Föhrs trotz aller Zureden jede Aussage verweigerte. Der Gerichtshof verhängte über ihn 6 Wochen Haft und eine Geldstrafe von 300 M. event. weitere 6 Wochen Haft und vertagte die Verhandlung gegen Weigt.

Halle a. S., 14. September. Der langjährige Vertreter des Herrn Geheimrath Prof. v. Volkmann in Halle, der außerordentliche Professor Oberst, hat einen Ruf an die Universität Würzburg als Direktor der chirurgischen Klinik in Würzburg erhalten und angenommen.

Breslau, 13. Sept. [**Großfeuer.**] Heute Nacht 12 Uhr brannte es im Marcus Menschen Grundstück in der Mittelwaldstraße, woselbst das Colonialwaaren- und Schankgeschäft der Wittwe Menke sich befand. Das Feuer griff derartig um sich, daß in kurzer Zeit 3 massive Wohngebäude der Nachbarschaft und etwa 12 Hintergebäude und Stallungen in Flammen standen. Gegen 8 Uhr Morgens wurde man erst Herr des Feuers. Viele Familien sind obdachlos geworden, zumal da dieselben theils gar nicht, theils sehr gering versichert waren. Der Verlust an Gebäudewerthe ist ein bedeutender. (Pos. Ztg.)

Zuschriften an die Redaction.

Marienburg, 15. September. Wir hatten bereits mehrfach Gelegenheit, auf die Mühe und enormen Kosten hinzuweisen, welche die weit über die Grenzen der Provinz hinaus bekannten Marienburger Remter-Concerte ihrem Unternehmer verursachen. Wenn man nun in Betracht zieht, wie sehr diese Musikaufführungen den geistigen Interessen unserer Provinz förderlich sind, so ist lebhaft zu bedauern, daß seitens der Provinzial-Verwaltung noch keine Schritte gethan sind, diese Aufführungen der Provinz zu erhalten. Ein einziger materieller Mißerfolg würde unfehlbar das weitere Bestehen gefährden. Durch die Anschaffung der Partitur, der Klavierauszüge, der Chor- und Orchesterstimmen, die von Ostern an allwöchentlich sechs Stunden in Anspruch nehmenden Proben, durch den Transport von 90 bis 100 Sängern, von 40 Orchestermitgliedern mit ihren Instrumenten und einer Orgel von Elbing nach Marienburg und zurück, durch das Engagement von ersten Solosängern werden im günstigsten Falle die Concert-Einnahmen in Elbing und Marienburg absorbirt, bei nicht zahlreichem Besuche hat der Dirigent ein Deficit zu tragen; in keinem Falle aber bleibt für die unsägliche Mühe und seine aufreibende Thätigkeit ein irgend wie nennenswerther materieller Lohn übrig. In Anbetracht alles dessen würde unsere Provinzial-Verwaltung die künstlerischen Bestrebungen in der Provinz wirksam unterstützen, wenn sie aus dem Fonds für Wissenschaft und Kunst eine Subvention von 1200 bis 1500 Mark aussetzen wollte, durch welche die berühmten Remter-Concerte des Elbinger Kirchenchors der Provinz dauernd gesichert wären. S.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Madrid, 15. Sept. (W. T.) Wie verlautet, ist der Herzog von Sevilla, welcher in Mahon internirt war, auf einem nach Cette segelnden französischen Kauffahrteischiffe entflohen. (Die Strafe hatte der Herzog bekanntlich wegen seines meuterischen Auftretens gegen die Königin-Regentin nach dem Tode Alfons' XII. erhalten.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 15. September.

	Crs. v. 14.				Crs. v. 14.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	87,20	86,70
Sept.-Okt.	153,00	152,50	Lombarden	168,00	169,00
April-Mai	163,00	162,70	Franzosen	370,00	371,50
Roggen			Cred.-Actien	451,00	450,50
Sept.-Okt.	128,00	127,70	Disc.-Comm.	208,40	207,60
April-Mai	132,00	132,00	Deutsche Bk.	159,60	159,30
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	82,70	82,70
Sept.-Oktbr.	21,70	21,80	Oestr. Noten	162,00	161,95
Rüböl			Russ. Noten	196,95	196,80
Sept.-Okt.	43,20	43,30	Warsch. kurz	196,60	196,50
April-Mai	44,20	44,30	London kurz	—	20,42
Spiritus			London lang	—	20,29
Sept.-Oktbr.	39,30	39,01	Russische 5%		
April-Mai	41,00	40,70	SW.-B. g. A.	66,50	66,60
4% Consols	105,70	105,90	Dan. Privatbank	142,00	142,00
3½% westpr. Pfandbr.	99,90	99,90	D. Oelmühle	103,00	103,00
4% do.	[illegible]	[illegible]	do. Priorit.	106,00	106,00
5% Rum. G.-R.	96,10	96,20	Mlawka St.-P.	109,50	109,10
Ung. 4% Gldr.	86,80	86,70	do. St.-A.	58,00	58,00
II. Orient-Anl.	60,50	60,50	Ostpr. Südb. Stamm-A.	72,20	71,75

1884er Russen —. Danziger Stadt-Anleihe —.

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 14. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco flau, holsteinischer loco 150,00—156,00. — Roggen loco flau, mecklenburgischer loco 134—140, russischer loco ruhig, 98—100. — Hafer und Gerste still. — Rüböl still, loco 40½. — Spiritus fest, ℔ September 26⅞ Br., ℔ Oktbr.-Novbr. 26⅞ Br., ℔ Novbr.-Dezbr. 27 Br., ℔ April-Mai 27¼ Br. — Kaffee steigend, Umsatz 5500 Sack. Petroleum fest, Standard white loco 6,25 Br., 6,15 Gd., ℔ Sept. 6,10 Gd., ℔ Oktbr.-Dezember 6,25 Gd. — Wetter: Heiß.

Bremen, 14. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 6,25 Br.

Wien, 14. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 84,75, 5% österr. Papierrente 101,90, österr. Silberrente 85,50, österr. Goldrente 118,80, 4% ungar. Goldrente 107,27½, 5% Papierrente 94,75, 1854er Loose 129,50, 1860er Loose 136,50, 1864er Loose 169,00, Creditloose 177,00, ungar. Prämienloose 120,75, Creditactien 278,30, Franzosen 229,25, Lombarden 103,00, Galizier 195,40, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 226,25, Pardubitzer 158,50, Nordwestbahn 170,00, Elbthalb. 167,50, Elisabethbahn 207,00, Kronprinz-Rudolfbahn 192,50, Nordbahn 2297,50, Unionbank 72,60, Anglo-Austr. 111,60, Wiener Bankverein 103,90, ungar. Creditactien 288,00, Deutsche Plätze 61,70, Londoner Wechsel 126,10, Pariser Wechsel 49,85, Amsterdamer Wechsel 104,00, Napoleons 9,98½, Dukaten 5,95, Marknoten 61,70, Russische Banknoten 1,21, Silbercoupons 100, Länderbank 215,50, Tramway —, Tabakactien 55,00.

Amsterdam, 14. Sept. Getreidemarkt. Weizen ℔ November 213. — Roggen ℔ Oktober 122—121, ℔ März 129—128.

Antwerpen, 14. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅞ bez. und Br., ℔ Oktober 15¾ Br., ℔ Oktober-Dezember 15⅞ Br., ℔ Januar-März 16 Br. Ruhig.

Antwerpen, 14. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer weichend. Gerste unverändert.

Paris, 14. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., ℔ September 22,80, ℔ Oktober 22,75, ℔ Novbr.-Febr. 22,90, ℔ Januar-April 23,40. — Roggen ruhig, ℔ September 13,00, ℔ Januar-April 14,00. — Mehl 12 Marques behpt., ℔ Sept. 48,90, ℔ Oktober 49,00, ℔ Novbr.-Febr. 49,10, ℔ Januar-April 50,00. — Rüböl ruhig, ℔ Sept. 49,25, ℔ Oktober 49,75, ℔ November-Dezbr. 50,50, ℔ Januar-April 51,25. — Spiritus behpt., ℔ Septbr. 42,00, ℔ Oktober 42,25, ℔ November-Dezember 41,75, ℔ Januar-April 42,50. — Wetter: Schön.

Paris, 14. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,75, 3% Rente 83,00, 4½% Anleihe 110,25, italienische 5% Rente 101,40, Oesterr. Goldrente 93⅝, 4% ungar. Goldrente 86⅝, 5% Russen de 1877 —, Franzosen 463,75, Lombardische Eisenbahn-Actien 213,75, Lombardische Prioritäten 324,00, Neue Türken 13,90, Türkenloose 36,25, Credit mobilier 252,00, 4% Spanier 61⅞, Banque ottomane 495, Credit foncier 1357,50, 4% Aegypter 373,75, Suez-Actien 2005, Banque de Paris 692, Banque d'escompte 461, Wechsel auf London 25,35, 5% privilegirte türk. Obligationen 348,12, neue 3% Rente 83,00, Panama-Actien 384,00.

London, 14. Septbr. Consols 101⅜, 4% preußische Consols 104, 5% italienische Rente 99½, Lombarden 8½, 5% Russen de 1871 96, 5% Russen de 1872 98¼, 5% Russen de 1873 97¼, Convert. Türken 13⅝, 4% fund. Amerikaner 129¼, Oesterr. Silberrente 69, 4% ungar. Goldrente 85⅜, Neue Spanier 61¼, 4% unif. Aegypter 73⅝, 3% gar. Aegypter 98, Ottomanbank 9⅜, Suezactien 79, Canada Pacific 69, 5% privilegirte Aegypter 95⅞, Silber —, Platzdiscont 2⅝ %. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,56, Wien 12,76½, Paris 25,45, Petersburg 22⅝.

London, 14. Sept. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Wetter: Prachtvoll.

Glasgow, 14. Septbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 7900 gegen 7600 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 14. Sept. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner fest, Surats ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: September-Oktober 5 3/64 Käufer, November-Dezember 5 Werth, Dezember-Januar 5 Werth, Januar-Februar 5 1/64 d. Verkäufer.

Liverpool, 14. Sept. Getreidemarkt. Weizen ⅛ d. niedriger, Mehl und Mais eher schwächer. — Wetter: Schön.

Petersburg, 14. Septbr. Wechsel London 3 Monat 23⅛, Wechsel Hamburg 3 Monat 197⅛, Wechsel Amsterdam 3 Monat 117⅞, Wechsel Paris 3 Monat 245⅞, ½-Imperials 8,58, Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 238¾, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 223¾, Russ. Anleihe de 1873 158⅛, 2. Orient-Anleihe 99⅝, 3. Orientanleihe 99⅞, Russ. 6% Goldrente 185¼, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 159, Große russische Eisenbahnen 259¼, Kursk-Kiew-Actien 358⅞, Petersburger Discontobank 575, Warschauer Discontobank 312, Russische Bank für auswärtigen Handel 303⅞, Petersburger internat. Handelsbank 494, Privatdiscont 4 %. — Productenmarkt. Talg loco 40,00, ℔ August —. Weizen loco 11,60. Roggen loco 6,75. Hafer loco 4,50. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 15,00. — Wetter: Trübe.

Newyork, 13. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅝, Wechsel auf London 4,81¼, Cable-Transfers 4,83⅞, Wechsel auf Paris 5,20¾, 4% fund. Anleihe von 1877 126⅛, Erie-Bahn-Actien 33⅞, Newyorker Centralbahn-Actien 111⅞, Chicago-North-Western-Actien 116⅝, Lake-Shore-Actien 86⅞, Central-Pacific-Actien 44⅞, Northern Pacific-Preferred-Actien 61⅜, Louisville u. Nashville-Actien 46⅝, Union-Pacific-Actien 57⅝, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 90⅞, Reading u. Philadelphia-Actien 28⅛, Wabash-Preferred-Actien 37⅛, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 66⅝, Illinois Centralbahn-Actien 135, Erie-Second-Bonds 102⅝. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅝, do. in New-Orleans 8⅝, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 5⅞, do. Pipe line Certificats — D. 63⅞ C. — Mais (New) 50¼. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝ D. — C. — Kaffee (Fair Rio-) 11⅞. — Schmalz (Wilcox) 7,65, do. Fairbanks 7,60, do. Rohe und Brothers 7,60. — Speck 7⅜. — Getreidefracht 8⅝.

Newyork, 13. Septbr. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 155 000, do. nach Frankreich 112 000, do. nach anderen Häfen des Continents 64 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 64 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Orts.

Newyork, 13. Septbr. Visible Supply an Weizen 44 872 000 Bushels, do. do. do. Mais 13 634 000 Bushels.

Newyork, 14. Septbr. Weizen ℔ Oktober 87 C. Rother Winterweizen loco 90⅞, ℔ Sept. 0,86⅝, ℔ Oktbr. 0,87¼, ℔ Novbr. 0,89⅝. Mehl loco 3,40. Mais 0,5⅝. Fracht 2⅝ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. September.

Weizen loco unverändert, ℔ Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔ 144—165 M. Br.	
hochbunt	126—136 ℔ 142—163 M. Br.	
hellbunt	126—133 ℔ 138—150 M. Br.	134 153 M. bez.
bunt	126—135 ℔ 133—148 M. Br.	
roth	126—135 ℔ 133—148 M. Br.	
ordinair	120—133 ℔ 126—144 M. Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 134 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt ℔ September-Oktober 134½ M. Br., ℔ Oktober-November 135 M. Br., 134½ M. Gd., ℔ April-Mai 141 M. bez., ℔ Juni-Juli 144 M. Br., 143½ M. Gd.

Roggen loco unverändert, ℔ Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig ℔ 120 ℔ inländischer 109 M., transit 89 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 109 M., unterpoln. 88 M., transit 87 M.

Auf Lieferung ℔ Septbr.-Oktbr. inländ. 111 M. Br., 110½ M. Gd., transit 90 M. Br., 89 M. Gd., ℔ Oktbr.-Novbr. inländ. 111 M. Br., ℔ April-Mai transit 95½ M. Br., 95 M. Gd.

Gerste ℔ Tonne von 1000 Kilogr. große 110—115 ℔ 112—122 M., transit 93 ℔ 99 M., kleine 105—107 ℔ 98 bis 103 M., Futter- transit 84—86 M.

Spiritus ℔ 10 000 % Liter loco 39,50 M. Gd., ℔ Sept. 39,25 M. Gd. — Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transito ℔ 50 Kilogr. 11,20 M. Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 15. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: bezogen, Vormittags Regen. Wind SW.

Weizen erzielte bei fester Stimmung und mäßigem Verkehr sowohl für inländische wie Transitwaare unveränderte Preise. Bezahlt wurde für inländischen bunt 129 ℔ 145 M., 132 ℔ 147 M., hellbunt 129 ℔ 146 M., 131 ℔ 147 M., 133/4 ℔ 148 M., glasig 129/30 ℔ 148 M., hochbunt 132/3 ℔ 150 M., roth 133/4 ℔ 148 M., für polnischen zum Transit bunt 124/5 ℔ 130 M., hellbunt 125/6 ℔ 132 M., 128/9 ℔ 135 M., fein hellbunt 129 ℔ 135 M., hochbunt glasig 130 ℔ 135 M. ℔ Tonne. Für russischen zum Transit roth 127/8 ℔ 128 M. Termine Sept.-Oktbr. 134½ M. Br., 134 M. Gd., Oktbr.-November 135 M. bez., ℔ April-Mai 141 M. bez., ℔ Juni-Juli 144 M. Br., 143½ M. Gd. Regulirungspreis 134 M.

Roggen. Inländischer erzielte gestrige ermäßigte Schlußpreise, Transit blieb ziemlich unverändert. Bezahlt ist für inländischen 127 ℔ 112 M., 129 ℔ 110 M., 126/7 ℔ 110 M., 129 ℔ 111 M., 131 ℔ 112 M., für polnischen zum Transit 123 ℔ 87 M., 124 ℔ 88 M., 125/6 ℔ 88½ M. Alles ℔ 120 ℔ ℔ Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländischer 111 M. Br., 110½ M. Gd., transit 90 M. Br., 89 M. Gd., ℔ April-Mai transit 95½ M. Br., 95 M. Gd. Regulirungspreis inländisch 109 M., unterpoln. 88, transit 87 M.

Gerste ohne wesentliche Aenderung. Bezahlt ist für inländische kleine 105 ℔ 98 M., 107 ℔ weiß 103 M., große 110 ℔ 112 M., 112 ℔ 118 M., 114 ℔ 122 M., feine 114 ℔ 122 M., mit Geruch 104 M., für polnische zum Transit 110 ℔ 93 M., 112 ℔ 99 M., russ. zum Transit Futter- 84 M., 86 M. ℔ Tonne.

Erbsen polnische zum Transit Mittel- 104 M. ℔ Tonne bez. — **Hafer** inländischer 112 M. ℔ Tonne bez. — **Rübsen und Raps** nicht gehandelt.

Spiritus loco 39,50 M. Br., ℔ Sept. 39,25 M. Gd., ℔ Sept.-Oktbr. 39,25 M. Gd., ℔ Oktbr.-Novbr. — M. Gd., ℔ Mai-Juni 41,50 M. Gd., ℔ Juni-Juli 40,75 M. Gd., Juli-August 41,25 M. Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 14. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ℔ 1000 Kilo hochbunter 126 ℔ 141,25, 128 ℔ 146,25, 131 ℔ 147,25, 132 ℔ 151,75 M. bez., rother 129 ℔ 135,75, 131 ℔ 135,00 M. bez. — Roggen ℔ 1000 Kilo inländ. 118 ℔ 105,00, 119 ℔ 108,00, 120 ℔ 113,00, 121 ℔ 110,25 M. bez., russ. ab Bahn 118 ℔ 88,00, 120 ℔ 91,50, 122 ℔ 91,25 M. bez. — Gerste ℔ 1000 Kilo große 110,50, 114,25, russ. 87,00, 88,50 M. bez. — Hafer ℔ 1000 Kilo 103,75, 111,75 M. bez. — Erbsen ℔ 1000 Kilo weiße 127,00, 128,00, 130,50 M. bez., russ. 102,00 M. bez., Futter- 97,75 M. bez. — Wicken ℔ 1000 Kilo 107,75 M. bez. — Leinsaat ℔ 1000 Kilo hochfeine russ. 200,00, 202,75, fein russ. 205,75, 208,50, 210,00, mittel russ. 155,50, 163,25, 174,50, 177,75, ℔ 1000 Kilo russ. 161, 163,75, 168, 170, 172,25, 175, 177,75, bes. 144,50, 155,50 M. bez. — Spiritus ℔ 10 000 Liter % ohne Faß loco 41 M. Gd., ℔ Sept. 40 M. Gd., ℔ Oktober 40¼ M. Br., ℔ November 39½ M. Br., Nov.-März 39½ M. Br., ℔ Frühjahr 41¼ M. Gd., ℔ Mai-Juni 42¼ M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 14. Sept. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 150—157 M., ℔ Sept.-Oktbr. 156, ℔ April-Mai 164,50. — Roggen unverändert, loco 118—121, ℔ Sept.-Oktbr. 124,00, ℔ April-Mai 129,00. — Rüböl still, ℔ Septbr.-Oktober 42,50, ℔ April-Mai 44,00. — Spiritus fest, loco 39,40, ℔ Septbr.-Oktober 38,90, ℔ Oktober-November 39,20, ℔ April-Mai 40,60. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 10,75.

Magdeburg, 14. Septbr. **Zuckerbericht.** **Kornzucker, excl. von 96 % 21,15, Kornzucker, excl. 88° Rendem.** 19,80 M., **Nachproducte excl., 75° Rendem.** 17,30 M. Stramm. — Gem. **Raffinade mit Faß**, 26,00 M., gem. Melis I. mit Faß 24,75 M. Ohne Veränderung.

Berlin, 14. September. Weizen loco 148—170 M., gelb märkischer — M. ab Bahn, ℔ Sept.-Oktbr. 153—152¼ M., ℔ Oktober-Novbr. 153½—152¾ M., ℔ Novbr.-Dezbr. 155½—154¾ M., ℔ April-Mai 163½—163¾ M. — Roggen loco 124 bis 131 M., guter inländ. 127½—128 M., feiner inländ. — M., etwas klammer inländ. — M. ab Bahn, ℔ Sept.-Oktbr. 128½—127¾ M., ℔ Okt.-Nov. 128½—127¾ M., ℔ Nov.-Dez. 128½—127¾ M., ℔ April-Mai 132¾—132 M. — Hafer loco 108—148 M. westpreuß. 119—126 M., pomm. und uckermärkischer 120 bis 127 M., schlesischer und böhmischer 120 bis 127 M., feiner schlesischer, böhmischer und preußischer 130 bis 137 M., polnischer — M. ab Bahn, ℔ Sept.-Oktober 110—109¾ M., ℔ Oktober-November 109¼—108¾ M., ℔ Novbr.-Dezember 109¼ bis 108¾ M., ℔ April-Mai 112½—112 M. — Gerste loco 117—180 M. — Mais loco 106—115 M., ℔ Septbr.-Oktbr. 108½ M., ℔ Oktober-Novbr. 109½ M., ℔ Novbr.-Dezbr. 110½ M., ℔ April-Mai 114½ M. — Kartoffelmehl loco 16,60 M., ℔ Sept. 16,60 M., ℔ Sept.-Oktober 16,60 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,50 M., ℔ Septbr. 16,50 M., ℔ Septbr.-Oktbr. 16,50 M., ℔ Oktobre-November, November-Dezbr. und Dezbr.-Jan. 16,40 M., ℔ Januar-Febr. und Febr.-März 16,40 M., ℔ April-Mai 16,70 M. — Erbsen loco ℔ 1000 Kilo Futterwaare 135—145 M. Kochwaare 150—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 22,75—21,25 M., Nr. 0 21,25 bis 20,25 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,00 bis 18,00 M., Nr. 0 u. 1 17,75 bis 17,25 M ff. Marken 19,50 M., ℔ September 17,55—17,50 M., ℔ Sept.-Oktober 17,55—17,50 M., ℔ Oktbr.-November 17,55—17,50 M., ℔ Novbr.-Dezbr. 17,55—17,50 M., ℔ April-Mai 1887 18,05 bis 18 M. — Rüböl loco ohne Faß 42,8 M., mit Faß — M., ℔ Sept. 43,3 M., ℔ Sept.-Oktober 43,3 M., ℔ Oktober-Novbr. 43,3 M., ℔ Novbr.-Dezbr. 43,4 M., ℔ Dezbr.-Januar — M., ℔ April-Mai 43,9 M. — Petroleum loco — M. — Spiritus loco ohne Faß 39,5—39,2 M., ℔ Sept. 39,4—39 M., ℔ Sept.-Oktbr. 39,4—39 M., ℔ Oktbr.-Novbr. 39,9—39,4—39,5 M., ℔ Novbr.-Dezbr. 40,1—39,6—39,7 M., ℔ April-Mai 1887 41,5—41,0—41,1 M.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 14 September. (J. Sandmann.) **Gemüse und Obst:** Neue französische Wallnüsse in Schaale ℔ Pfund 20 ₰., geschält 40 M. ℔ Centner, Pfirsiche 25 bis 45 M., Tomaten 10 bis 15 M. ℔ Centner, Weintrauben 25—40 M., Pflaumen 4—15 M., Birnen 5—20 M., Aepfel 5—20 M., Zwiebeln 1,75—3 M. ℔ Ctr., Schalotten 6—7 M., neue saure Gurken 1,80—2 M. ℔ Schock, Melonen 20—30 ₰. ℔ Pfd., Ananas 2,50—3 M. ℔ Pfd., getrocknete Morcheln 2,50 M. ℔ Pfd., getrocknete Steinpilze 6,50 M. ℔ Pfd. Preißelbeeren 9 bis 10 M. ℔ Centner, Karotten 2,50—5 M. ℔ 100 Kilogr., Wirsingkohl 2—3 M., Roth- und Weißkohl, große Köpfe, 3—4 M. ℔ Schock, Blumenkohl 10—15 M. ℔ 100 Stück, Kartoffeln im Preise steigend, weiße 3,50—4 M., rothe 2,80—3,00 M., blaue 3,00—3,60 M. ℔ 100 Kilogr. — **Geräucherte Fische:** Rheinlachs 2,50—2,90 M., Weser- und Ostseelachs 1,20—1,40 M., geräucherte Aale 0,70 bis 1,00 bis 1,30 M., großer Delicateßaal 1,50 M. ℔ Pfund, Flundern, kleine 2,75—3,50 M., mittel 4,50 bis 8,00 M., große 12—20 M., Bücklinge 3,50—6,00 M., Dorsch 3—10 M. ℔ 100 Stück, Sprotten 40—50 ₰. ℔ Pfund. — **Seefische:** Lachs 1,00—1,20—1,30 M., Zander, große 80—90 ₰., Hecht 40—50—65 ₰., Steinbutte 70 bis 80 ₰., Seezunge, große 1,00 M., mittel 60—70 ₰., Scholle 10—25 ₰., Schellfisch, große 20 ₰., Kabliau 15 bis 20 ₰. ℔ Pfund, Makrelen 40 bis 60 ₰. ℔ Stück. — **Butter:** Es wurde bezahlt für frische feinste Tafelbutter 2c. 112 bis 115 M., feine Gutsbutter I. 102—110 M., II. 92—100 M., III. fehlerhafte 80—85 M., Landbutter I. 85—90 M., II. 70—80 M., galizische und andere geringste Sorten 55 bis 66 M. ℔ 50 Kilogramm. — **Käse:** Echter Emmenthaler 73 bis 80 M., westpreußischer Schweizerkäse I. 56—63 M., II. 50—55 M., III. 45—48 M., Qu.-Backstein I. fett 22—25 M., II. 12—18 M., Tilsiter Fettkäse 45—56—60 M., Tilsiter Magerkäse 18—23 M., Limburger I. 30—35 M., II. 20—25 M., Ramadour 30—36 M., rheinischer Holländer Käse, 45—58 M., II. Waare 35 M., echter Holländer 65 M., Edamer I. 60—70 M., II. 56—58 M., französischer Neufchateler 16 M. ℔ 100 Stück, Camembert 8—8,50 M. ℔ Dutzend, Mainzer 4,00 M., Harzer 3,50 M. ℔ 100 Stück. — **Eier** 2,40 M. ℔ Schock. — **Wild:** Rehe 70—90 ₰., Hirsche 35—55 ₰., Wildschwein 25—35 ₰. ℔ Pfd., Rebhühner, junge 95—120 ₰., alte 70—85 ₰., Fasanen 3 M., Wachteln 50—80 ₰., wilde Enten 0,80—1,20 M. — **Geflügel:** Die Zufuhr an fettem Geflügel war gering, die Preise sind dem Bedarf und der Qualität entsprechend günstig. Mageres Geflügel, in großen Mengen vorhanden, erreicht gegenwärtig etwas günstigere Preise. Junge Gänse 2,50—3—5 M., junge Enten 1,00—1,50—2 M., junge Hühner 45—80 ₰., alte 1,00—1,40 M., Tauben 30—45 ₰. ℔ Stück, Poularden 4,50—8 M. ℔ Stück.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 14. September. Wind: S.

Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

Gesegelt: Arthur (SD.), Totte, Stettin, Holz. — Maggie Warington (SD.), Davis, Riga, leer.

15. September. Wind: NW.

Angekommen: Viking, Patherson, Fraserburgh, Heringe. — Fenix (SD.), Olsson, Moß, leer. — Liberal, Hansen, Lybster, Heringe. — Reserven (SD.), Rasmussen, Kopenhagen, Güter. — Agnes Linck, Haack, London, Ballast.

Im Ankommen: 8 Schiffe.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 14. September die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Schiffsgefäße.

Stromab: Millerath, Neuteich, 30 T. Weizen, Ordre, Danzig.

Stromauf: Lück, Danzig, 50 T. Roheisen, Ordre, Warschau. Klein, Danzig, 44,63 T. Soda, Chlorkalk, Ordre, Wloclawek. Frede, Danzig, 36,14 T. Soda, Alaun, Wloclawek.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 14. Septbr. — Wasserstand: minus 0,13 Meter. Wind: SO. — Wetter: klar, sehr warm, trocken.

Berliner Fondsbörse vom 14. Septbr.

Die heutige Börse eröffnete und verlief in fester Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist etwas besser ein und konnten sich weiterhin gut behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten gleichfalls günstiger, doch mangelte es im Uebrigen an geschäftlicher Anregung. Hier trat die Speculation aus ihrer Reservirtheit nicht heraus und Geschäft und Umsätze bewegten sich in engen Grenzen. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich theilweise etwas besser stellen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben fest bei theilweise grösserer geschäftlicher Regsamkeit. Der Privat-Discont wurde mit 1⅞ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien mit unbedeutenden Schwankungen mässig lebhaft um; Franzosen waren steigend und belebt, auch Lombarden und andere österreichische Bahnen fester aber ruhiger. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als fester, ungarische Goldrente und Italiener als unverändert und ruhig zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten verkehrten in fester Haltung ruhig. Bank-Actien waren zumeist fest aber wenig lebhaft. Industrie-Papiere waren zumeist fest. Montanwerthe behauptet. Inländische Eisenbahn-Actien waren fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106 60
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105 80
Staats-Schuldscheine	3½	100,80
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	103,25
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,80
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,90
do. do.	4	100,30
Pommersche Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	3½	99,90
do. do.	4	101,60
Posensche neue do	4	102,50
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	4	100,40
do. do.	4	100,40
do. II. Ser.	4	100,40
do. do. II. Ser.	4	100,40
Pomm. Rentenbriefe	4	104,60
Posensche do.	4	104,70
Preussische do.	4	104,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96 20
Oesterr. Pap.-Rente	5	82,50
do. Silber-Rente	4½	69,40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	—
do. Papierrente	5	76 80
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	86,70
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,50
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	100,50
do. do. Anl. 1871	5	98,60
do. do. Anl. 1872	5	98,65
do. do. Anl. 1873	5	98,60
do. do. Anl. 1875	4½	94,10
do. do. Anl. 1877	5	101,10
do. do. Anl. 1880	4	86,70
do. Rente 1883	6	113,70
do. 1884	5	95,75
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,50
do. III. Orient-Anl.	5	60,40
do. Stiegl. 5. Anl.	5	64,25
do. do. 6. Anl.	5	94,60
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	91,75
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	57,10
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	100,10
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	106,60
do. v. 1881	5	101,60
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	116,50
II. u. IV. Em.	5	109,50
II. Em.	4½	108,40
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	102,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,10
do. do. do. do.	4½	110,75
do. do. do. do.	4	102,10
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,50
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,80
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,70
do. do. do.	4	101,50
do. do. do.	3½	98,80
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,60
do. do.	4½	105,90
do. do.	4	102,60
Poln. landschaftl.	5	61,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	97,00
Russ. Central- do.	5	95,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	138,25
Bayer. Präm.-Anleihe	4	138,05
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,10
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,10
Hamburg. 50rtl. Loose	3	195,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,50
Oestr. Loose 1854	4	110,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	292,00
do. Loose v. 1860	5	116,70
do. Loose v. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	167,10
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	142,50
RaabGraz. 100T.-Loose	4	98,80
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	147,00
do. do. von 1866	5	138,00
Ungar. Loose	—	217,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1885.
Aachen-Mastricht	54,10	2¼
Berlin-Dresden	22,00	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	96,60	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	58 00	½
do. do. St.-Pr.	109,30	5
Nordhausen-Erfurt	35,25	—
do. St.-Pr.	103,60	4½
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	71,75	5
do. St. Pr.	121,30	5
Saal-Bahn St.-A.	38,25	
do. St.-P.	83,75	3
Stargard-Posen	104,40	4½
Weimar-Gera gar.	30,75	4½
do. St.-Pr.	80,20	2½

(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1885
Galizier	79,25	5
Gotthardbahn	96,50	3½
†Kronpr.-Rud. Bahn	77,90	5
Lüttich-Limburg	7,65	
Oesterr.-Franz. St.	—	5
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	2⅜
†Reichenb.-Pardub.	66,80	3,81
†Russ. Staatsbahnen	126,93	
Schweiz. Unionb.	92,50	
do. Westb.	19,60	
Südösterr. Lombard	169,00	
Warschau-Wien	287,25	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,75
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,75
do. do. Gold-Pr.	5	103,30
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	76,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	411,90
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,30
do. do. Elbthal.	5	83,70
†Südösterr. B. Lomb.	3	326,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	106,60
†Ungar. Nordostbahn	5	81,75
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104,10
Brest-Grajewo	5	96,30
†Charkow-Azow rtl.	5	101,25
†Kursk-Charkow	5	105,90
†Kursk-Kiew	5	102,90
†Mosko-Rjäsan	5	98,00
†Mosko-Smolensk	5	101,10
Rybinsk-Bologoye	5	94,00
†Rjäsan-Kozlow	5	100,40
†Warschau-Teres.	5	102,80

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	124 00	5½
Berliner Handelsges.	158,30	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B	98,50	4
Bremer Bank	—	4,3
Bresl. Discontobank	89,25	5
Danziger Privatbank	142,00	10½
Darmst. Bank	157,25	6½
Deutsche Genss.-B	133,10	6⅔
Deutsche Bank	159,25	9
Deutsche Eff. u. W.	121,50	8
Deutsche Reichsbank	139,60	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	100,70	
Disconto-Command.	207,60	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	56,10	
Hamb. Commerz.-Bk.	126,75	6½
Hannöversche Bank	—	5,7
Königsb. Ver.-Bank	107,80	6
Lübecker Comm.-Bk.	89,60	5⅔
Magdeb. Priv.-Bk.	115,10	5⅗
Meininger Hypoth. Bk.	95,60	4⅔
Norddeutsche Bank	—	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	46,00	
Posener Prov.-Bk.	118,75	6½
Preuss. Boden-Credit.	106,80	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,40	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	87,00	4
Schles. Bankverein	106,00	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	146,50	6½
Actien der Colonia	7750	
Leipz. Feuer-Vers.	13700	
Bauverein Passage	69,60	3
Deutsche Bauges.	88,75	
A. B. Omnibusges.	214,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	258,00	12
Berl. Pappen-Fabrik	79,50	
Wilhelmshütte	104,50	
Oberschl. Eisenb.-B.	27,60	3
Danziger Oelmühle	103,00	
do. Prioritäts-Act.	106,00	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	81,80	⅓
Stolberg, Zink	29,90	3½
do. St.-Pr.	101,50	
Victoria-Hütte	—	6

Wechsel-Cours v. 14. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,56
do.	2 Mon.	2½	168,00
London	8 Tg.	3½	20,42
do.	3 Mon.	3½	20,295
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	2½	80,60
do.	2 Mon.	2½	80,35
Wien	8 Tg.	4	161,85
do.	2 Mon.	4	160 85
Petersburg	3 Wch.	5	196,15
do.	3 Mon.	5	195,30
Warschau	8 Tg.	5	196,40

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,345
20-Francs-St	16,19
Imperials per 500 Gr	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,70
Oesterreichische Bankn.	162,10
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	196,90

Dux-Bodenbacher Eisenbahn 5procent. Silber-Prioritäten I. Em. Die nächste Ziehung findet am 1. Oktober statt. Gegen den Coursverlust von ca. **6 Procent** bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von **10 Pf. pro 100 Mark.**

Meteorologische Depesche vom 15. Septbr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	774	O	4	heiter	11	
Aberdeen	776	N	3	wolkig	9	
Christiansund	768	NW	6	Regen	7	
Kopenhagen	764	NW	3	halb bed.	14	
Stockholm	760	N	6	wolkig	8	
Haparanda	752	N	4	halb bed.	4	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	765	SW	1	wolkenlos	15	
Cork, Queenstown	770	NO	3	wolkig	11	
Brest	764	ONO	3	wolkenlos	16	
Helder	770	N	2	halb bed.	15	
Sylt	768	NNW	5	wolkig	13	
Hamburg	768	NNW	4	heiter	14	1)
Swinemünde	764	NNW	4	Regen	16	2)
Neufahrwasser	761	W	1	wolkig	20	
Memel	760	W	4	wolkig	19	
Paris	767	N	1	Dunst	15	
Münster	768	NW	4	bedeckt	15	
Karlsruhe	767	SW	4	heiter	19	
Wiesbaden	767	still	—	wolkenlos	19	
München	769	SW	4	wolkenlos	18	
Chemnitz	765	S	2	wolkenlos	18	3)
Berlin	764	NW	2	wolkig	20	4)
Wien	767	still	—	wolkenlos	12	
Breslau	765	WSW	2	heiter	19	
Ile d'Aix	765	ONO	4	wolkenlos	19	
Nizza	766	ONO	2	wolkenlos	22	
Triest	767	still	—	wolkenlos	22	

1) Nachts Regen. 2) Abends Wetterleuchten, böig. 3) Früh starker Thau. 4) Nachts wenig Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 — steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die gestern über der Nordsee liegende Depression ist unter Vertiefung auf 743 Millim. ostwärts bis Finnland fortgeschritten, an der deutschen Küste vielfach Gewitter veranlassend. In ihrem Rücken ist das Barometer stark gestiegen und liegt heute ein Maximum von 776 Millim. über Schottland. In Folge dessen wehen über dem Canal frische östliche, an der deutschen Nordseeküste mäßige bis frische nördliche Winde. An der letzteren ist die Temperatur nahe der normalen, während sie im übrigen Deutschland über derselben liegt. Im Norden Deutschlands ist die Bewölkung veränderlich, im Süden noch heiter. Obere Wolken ziehen über Grünberg aus Westnordwest, über Karlsruhe aus Nordwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
14	4	763,4	30,0	SW, lebh., hell u. heiter.
15	8	759,9	20,5	WNW., fr., l. bew. u. diesig.
	12	761,5	18,6	NW., frisch, bez. u. regner.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Homöopathie.

Alle innere und äußere Krankheiten, Frauenleiden, Rheuma, Scropheln, Epilepsie, geheime Krankheiten.

Richard Sydow, Hausthor 1, Sprechstunden 9—11, 3—4 Uhr.

Loose

zur Jubiläums-Lotterie Berlin 1 M.
der Lotterie z. Wiederherstellung d. Katharinen-Kirche in Oppenheim a M. 2.
zur Rothen Kreuz-Lotterie a 5,50 M.

Exped. der Danz. Zeitung.

Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 15. September c., Loose a M. 1.
Baden-Baden-Lotterie, II. Kl. Erneuerungsloose a M. 2,10. Voll-Loose a M. 6,30. [1882
Oppenheimer Lotterie, Hauptgewinn i. W. v. M. 12000, Loose a M. 2,
Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 M. Loose a M. 5,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Der Verkauf der Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Loose wird morgen Abend geschlossen.

Wein-Niederlage

von

C. B. Ehlers
Königsberg in Pr.
Danzig,

Hundegasse 110, 1. Etage.

Weinstuben
mit feiner Küche.

Delicatessen der Saison.

Flaschen-Verkauf.

(7413

Carl Strunz,

Weinhandlung,
Breitgasse 15, im Keller,
empfiehlt zu Engros-Preisen netto Kasse, gleichviel ob eine Flasche oder größere Posten entnommen werden:

Rothwein No. 1	1/1 Fl.	M. 0,70,
„ „ 2		1,00,
„ „ 3		1,35,
„ „ 4		1,50,
Weisswein „ 1		0,65,
Moselwein „ 2		0,75,
„ „ 3		1,00,
Rheinwein „ 1		1,00,
„ „ 2		1,35,
„ „ 3		1,50,
Weiss Portwein		1,50,
roth „		1,50,
süss Ungarwein No. 1		1,80,
„ „ „ 2		2,40,
herb Ungarwein „	½ Liter	M. 0,80,
Deutscher Cognac		1,35,
Rum No. 1		0,70,
„ „ 2		0,90,
„ „ 3		1,10,
„ „ 4		1,35,

Englisch Porter von **Barclay Perkins** 35 ₰ (1722

Sämmtliche Weine sind reell und frei von jeglichem Zusatz von Sprit, Wasser oder Zucker.

Cyper-Vitriol

zum Beizen des Weizens
empfiehlt

Carl Schnarcke,

Danzig,
Brodbänkengasse 47.

Täglich frische ungarische Weintrauben, frische Nüsse, Pfirsiche, Melonen, Grafensteiner Aepfel, doppelte Weinlinge, schöne Birnen, beste Sorten Pflaumen, Tomaten empfiehlt die Obsthandlung

J. Schulz,
1880) Matzkauschegasse.

Emil A. Baus,

7, Gr. Gerbergasse 7.

Einen großen Posten

Berlin. Geldschränke

verkaufe wegen Räumung dieses Artikels unter Fabrikpreisen. (1497

Herren-Garderobe

liefere in solider Ausführung zu billigen Preisen. (1879

A. Willdorff,

Langgasse Nr. 44, 1. Etage.

Anzüge, Paletots ꝛc.
nach Maaß
liefere ich in eleganter Ausführung zu soliden Preisen.

J. Penner,

Langgasse 50, 1. Etage,
in der Nähe d. Rathhauses.

Nach Umbau meines Geschäfts-Locals bitte ich um

Damenfilzhüte

zum Modernisiren, Waschen und Färben. Herrenhüte können zu Damenhüten umgeändert werden. (1806

August Hoffmann,

Strohhut-Fabrik, Heil. Geistgasse 26.



Extrafahrt

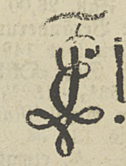
von Schöneberg zum Besuch der Kriegsschiffe
Sonntag, den 19. September 1886.

Abfahrt von Schöneberg 8 Uhr Morgens.
Durch den Dünenbruch nach Zoppot, Besteigen eines Kriegsschiffes.
Rückfahrt über Neufahrwasser.

Da augenblicklich 24, also eine große Anzahl Schiffe versammelt sind, kommen wir hiermit vielfachem Wunsche nach und bitten um rege Betheiligung. (1881

Fahrpreis 1 M. hin und retour. Für Musik nach Belieben.

Gebr. Habermann & Co.



Commers alter Burschenschafter zu Danzig.

Zu dem am Sonnabend, den 25. September cr., in Danzig im „Kaiserhof" stattfindenden

Commers alter Burschenschafter

beehrt sich das unterzeichnete Comité ergebenst einzuladen.

Sonntag, den 26. September:

Dampferfahrt auf See,

Abfahrt präcise 11½ Uhr Vormittags vom Johannisthor in Danzig; bei ungünstiger Witterung **Frühschoppen im „Deutschen Hause"**, Holzmarkt.

Danzig, im September 1886.

Das Comité.

Elegante Salons zu Familienfestlichkeiten, Dejeuners, Diners, Soupers etc.

empfiehlt **Eduard Martin,**
1862) **Wiener Café zur Börse**, Langenmarkt No. 9.

Euler's Leihbibliothek, Heil. Geistg. 124, empf. sich, versehen mit d. neuest. Werken, e. geehrt. hies. wie ausw. Publikum z. gef. Abonnem.

Regen-Schirme

in Seide, Gloria und Wolle,

empfehle zu bekannt billigsten Preisen.

Adalbert Karau,

Löwenschloß. **Schirm-Fabrik.** Langgasse 35.

Julius Kaufmann, Handschuhfabrik,

Brodbänkengasse 4—5,
fertigt als Specialität:

Ziegenlederne Herren- und Damenhandschuhe mit Steppnath

und empfiehlt dieselben zu soliden Preisen. (7414

Sommer- und Winter-

Tricot-Taillen

aus den besten Stoffen gefertigt, empfiehlt
die größte Auswahl zu den billigsten Preisen

W. J. Hallauer, Langgasse 36.

Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren.

Auction

zu Wonneberg Nr. 5 bei Danzig.

Dienstag, den 21. September 1886, Vormittags 10 Uhr, werde ich an Ort und Stelle im Auftrage der Erben der verstorbenen Frau Hofbesitzer **Julianne Taube**, geb. **Zilski**,

Das Grundstück, bestehend aus ca. 3 culmisch. Hufen bester Weizenboden mit den dazu gehörigen Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, sowie 1 dazu gehörige Instkathe, entweder getheilt oder auch auf Wunsch der Herren Käufer im Ganzen an den Meistbietenden öffentlich verkaufen und hat jeder der Herren Bieter eine Caution von Mark 500 baar zu deponiren.

Die Anzahlung auf das theilweise resp. ganze Grundstück soll im Auctions-Termine mit den anwesenden Erben vereinbart werden.

Es wird bemerkt, daß das Grundstück schuldenfrei ist, die Ländereien in guter Cultur sind und daß das Grundstück nahezu an 100 Jahre von ein und derselben Familie bewirthschaftet wird

Joh. Jac. Wagner Sohn,

vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau Danzig, Breitgasse Nr. 4. (1530

Auction zu Bastion Ochs (Langgarterwall).

Donnerstag, den 16. September 1886, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Fuhrwerksbesitzers Herrn **Dannenberg** wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts an den Meistbietenden verkaufen:

10 schwere Arbeitspferde, 1 Fohlen, 3 Last- und 2 halbe Lastwagen, 4 Leiterwagen, 5 große vierbäumige und 1 langen Rollwagen, 1 Kastenwagen auf Federn, 1 Paar Spazier-Kummet-, 3 einspänn. Spazier- und 8 Paar Arbeitsgeschirre (complett), 1 gr. Häckselmaschine, 1 gr. Baumleiter, 1 Wiesenpflug, Bracken, Schwengel, Leitern, altes Eisen, 1 Schreibepult und Stuhl ꝛc.

Fremde Gegenstände dürfen nicht eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (1354

F. Klau, Auctionator,

Rövergasse Nr. 18.

Nutzholz-Auction.

Montag, den 20. September 1886, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Herren **W. Behrendt & Co.** auf deren Holzfelde auf dem Rückforter Lande an den Meistbietenden verkaufen:

ca. 600 ficht. gesunde Mauerlatten 5/5 bis 7/8" stark, 17 bis 40 Fuß lang,
„ 200 kurze fichtene Balken 11" und darüber stark, 10 Fuß und darüber lang,
„ 700 eichene Platt- und halbrunde Schwellen,
„ 15000 Fuß 1½ und 1" fichtene kernige Dielen.

Alles in kleineren Partien.

Den mir bekannten sicheren Käufern 2 Monate Credit. Unbekannte zahlen gleich. (1874

J. Kretschmer,

Auctionator, Heilige Geistgasse Nr. 52.

Winter-Ueberzieher-Stoffe

für Herren.

Um damit zu räumen habe ich die s. Z. von der Herren-Confection zurückbehaltenen

Ueberzieher-Stoffe

im Preise heruntergesetzt, und gebe dieselben unter dem Kostenpreise, meterweise, oder im Ganzen ab. Ich mache auf diese günstige Gelegenheit noch ganz besonders aufmerksam.

Otto Rochel.

1899)

Die Westpreußische
Landschaftliche Darlehns-Kasse
zu Danzig, Hundegasse 106|107,

zahlt für **Baar-Depositen**
auf Conto A. 2% } Zinsen jährlich, frei von allen Spesen,
auf Conto B. 2½ % }

beleiht **gute Effecten** mit 2/3 bis 9/10 des Courswerthes,
besorgt den **Ankauf** oder **Verkauf** aller in Berlin notirten Effekten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Courtage ꝛc. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,
löst fällige **Coupons** ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponirten **Werthpapieren** 30 Pf. pro 1000 Mark, für **Werthpackete** 5 bis 15 Mark, je nach Größe.

Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.

Herbst-Saison 1886.

Unser Lager elegantester und dauerhaftester

Regenschirme

(eigenes Fabrikat) ist wieder in allen **Neuheiten** aufs Reichhaltigste assortirt und empfehlen dieselben zu billigsten Fabrikpreisen.

Reparaturen und Bezüge sauber, schnell und billig.

Schirm-Fabrik

11, Langebrücke 11. **Michaelis & Deutschland.** 27, Langgasse 27.

Die Bürsten- und Pinsel-Fabrik

von

W. Unger,

Langenmarkt No. 47, neben der Börse,
empfiehlt
sämmtliche Bürsten für die Toilette,
für den Haushalt, die Equipage, die Landwirthschaft und alle technischen Gewerbe.
Bürsten für die Haut-Cultur,
Stahl-Kopfbürsten,
Piassava-Artikel, -Besen, -Bürsten ꝛc.
Bürsten, Schrubber und **Besen** aus
India-Fischbein.
Pinsel für Zimmer- und Decorations-Malerei.

Gleichzeitig theile ich mit, daß ich meine Filiale Langebrücke Nr. 5 vollständig aufgegeben habe.

W. Unger.

Hypotheken-Capital

zu 4½ % einschließlich ½ % Amortisation, sowie zu 4 % ohne Amortisation offerirt bei schleunigster Regulirung (1830

G. Michaelson, Danzig, Heiligegeistgasse 85.

NB. Die Valuta wird baar und voll gezahlt.

Das Haus

Hundegasse 66, durchgehend nach der Dienergasse, mit Stallung, steht zum Verkauf. Näh. daselbst im Comtoir.

Häckselmaschine,

gebrauchte, sucht zu kaufen. (1872
Offerten bitte Hotel Hoffnung.

Ein sehr gut erhaltener, wenig benutzter Gebauhr'scher Flügel ist wegen Versetzung billig zu verkaufen bei Staatsanw. **Schütze**, Sandgr. 6—8, I.

---

2 Plätze Passe-partout

1. Rang, 1. Reihe, fünften Antheil (event. auch nur 1 Platz) zu überlassen Jopengasse 63 part. (1867

Ein gut erhaltenes Unterbett wird zu kaufen gesucht. Ad. unter 1838 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung für ein Agenturgesch. ges. Ad. u. 1815 in der Exped. dieser Zeitung e.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen kann sofort in e. Getreide-Exportgeschäft eintreten.
Selbstgeschrieb. Ad. unter 1848 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Per October u. etwas später suche noch mehrere gut ausgebildete

Materialisten,

der poln. Sprache mächtig.
1858) **E. Schulz,** Heil. Geistg 1.

Für mein **Herren-Confections-Geschäft** suche zum 1. October einen

jungen Mann.

J. Sternfeld,
1. Damm 17.

Ein geb. junges Mädchen das die Buchführung erlernt, sehr gute Handschrift besitzt und über ihre bisherige Thätigkeit als Buchhalterin und Cassirerin pr. Referenzen und Zeugnissen aufzuweisen hat, sucht vom 1. October Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Gef. Off. unter 1865 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine gebild. junge Dame,

Wittwe, den höheren Ständen angehörend, sucht Stellung als Repräsentantin in einer Familie oder bei einem älteren Herrn.
Adressen unter Nr. 1851 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Mädchen von außerhalb für Bäckerei o. Conditorei m. g. Zeug. empf **Kindler**, Schmiedegasse 22.

Eine **Cassirerin** die eine langjährige Praxis hinter sich hat, sucht von sofort Engagement.
Adressen unter 1864 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

1—2 Schülerinnen find. freundl. Aufnahme in geb. Familie. Näheres Gerbergasse 10, 3 Tr.

Zwei Zimmer nebst Küche und Zubehör, auch als Comtoir passend, pr. 1. October zu vermiethen Portechaisengasse 7/8, 1 Tr. (1849

Mein Lokal befindet sich jetzt

Hundegasse 89,

auch ist der Eingang Langenmarkt 11, Weinhandlung C. H. Leutholtz. **A. Thimm.**

Schoewe's Restaurant,

36, Heil. Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (1809

Restaurant „zum Hochmeister",

Frauengasse 10.

Empfehle meinen feinen **Mittagstisch** im Preise von 50, 60, 75 ₰ und 1 M. von 12—3 Uhr, in u. außer dem Hause, sowie reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte zu billigsten Preisen.
1902) **P. Usswaldt.**

J. Schneider's Restaurant

(früher **Bürger**, Hundegasse 85).
Heute frischer Anstich von
Münchener Pschorr.
Vorzügliche Küche, reichhaltige Speisekarte.

Seebad Brösen.

Bis zum Schluß der Bade-Saison halten sämmtliche Züge Danzig—Neufahrwasser an unserer Haltestelle Brösen. (1904

W. Pistorius Erben.

Eine elegante Garconwohnung, auch für Zahnärzte passend, ist Langenmarkt in der 1. Etage zu vermiethen.
Adressen unter 1861 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Nur noch 8 Vorstellungen.

Danzig, Holzmarkt.

Circus
August Krembser.

Donnerstag, den 16. September, Abends 7½ Uhr:

Große Gala-Parade-Vorstellung.

Unter Anderm findet heute auf die Aufforderung des Herrn **Carl Abs**
Gr. Gürtel-Ringkampf
zwischen genanntem Herrn und
Hrn. Restaurateur Kresin
statt. **Preis 300 M.**

Außerdem kommen die besten Nummern des Repertoirs zur Aufführung.

Freitag, den 17. September, Abends 7½ Uhr:
Gr. Brillant-Vorstellung.

A. Krembser.

Erwiderung.

Seit den letzten Ringkämpfen im vorvergangenen Jahre, welche ich mit den Herren **Boßberg** und **Nancke** aufgenommen hatte, nahm ich mir vor, nie wieder einen solchen einzugehen, da es wahrlich kein Vergnügen macht, mit Männern zu ringen, welche den Ringkampf professionsmäßig betreiben und alle Vortheile mit Leichtigkeit auszunutzen wissen. Heute, nachdem Herr **Carl Abs** mich in so freundlicher Weise darum ersucht, habe ich mich auf Zureden vieler meiner Freunde entschlossen seiner Aufforderung zu folgen und **werde** morgen zur bestimmten Stunde erscheinen, lasse mich jedoch nur auf

Gürtel-Ringkampf

ein. **Robert Kresin,**
Restaurateur der Athleten-Halle.
1. Damm 2.

Danziger Männer-Gesang-Verein.

(Dirigent: Hr. J. v. Kisielnicki).

Sonnabend, d. 2. Octbr.,
im
Friedr.-Wilhelm-Schützenhause

Concert

zur Feier des 50 jährigen Jubiläums seines Ehren-Mitgliedes des kgl. Musik-Directors Herrn **F. W. Markull** unter gütiger Mitwirkung des kgl. sächs. Kammersängers Herrn **Paul Bulß** aus Dresden und Herrn **Ferd. Rentener**, sowie der gütigst bewilligten **Kapelle des Danziger Stadt-Theaters** unter Leitung des Herrn Kapellmeister **Weingartner**.

Vornotirungen für numerirte Sitzplätze a 4 M., Sitzplätze a 3 M., Stehplätze (nur auf den Logen) a 1,50 M. werden bei Herrn **O. Gamm**, Breites Thor, entgegen genommen.

Der Vorstand.

Kurhaus Zoppot.

Donnerstag, den 16. September 1886:

Extra-Concert

der **Kur-Kapelle** unter persönl. Leitung des Herrn Kapellmeister **Carl Riegg.**
Kassenöffnung 4¼ Uhr, Anfang 5¼ U.
Entree 50 ₰ pro Person, Kinder 10 ₰. (1854

W. Hendrich.

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, den 16. September 1886, Abends 7¼ Uhr:

Große Specialitäten-Vorstellung.

1. Debüt des Wiener Salon- und Charakterkomikers Herrn **Carl Räuschle.**
Auftreten von **Frères Gautier, Capt. James** und **Miß Lorli, Mr. Melas, Miss Alma, Mons. Silva, Brothers Jones,** sowie sämmtlicher Specialitäten.

Hugo Meyer,
Director des Wilhelm-Theaters.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.